



ZWEI
BLICKE
21/22

ADALBERT STIFTER PRAXISMITTELSCHULE

IMPRESSUM

Herausgeber:

Adalbert Stifter Praxismittelschule

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Dr. Franz Keplinger & Marianne Obermüller, MSc

Technische Umsetzung: Sascha Weidinger, BEd, MSc

Layout und Gestaltung: Mag. Martina Schimek, BEd & Mag. Regina Time, BSc

Coverbild: Magdalena Pröll, 4a

Foto: Andreas Röbl, Lehrer/-innen der PMS

Linz 2022

cool
cooperatives offenes lernen
innovationsschule





ADALBERT STIFTER
PRAXISMITTELSCHULE

JAHRESBERICHT

JAHRESBERICHT 21/22

INHALTSVERZEICHNIS

WIR
FESTE & FEIERN
COOL INNOVATION
UNTERRICHTSEINBLICK
VIELFALT
AUSZEICHNUNGEN & TALENTE

WIR	
VORWORT REKTOR	6
VORWORT - SCHLUSSWORT	8
KLASSENFOTOS	10
LEHRER/-INNENKOLLEGIUM	18
SCHUL- UND KLASSENSPRECHER	20
NABE EINBLICK	22
ELTERNVEREIN	26
INTENSIVSPRACHWOCHE 4A/B	28
ICH-AUSSTELLUNG 2A/B	30
ICH-AUSSTELLUNG 1A/B	32
SPORTWOCHE 4A/B	34
PROJEKTTAGE 2A/B	36
WIENWOCHE 3A/B	38
WIENTAGE 4A/B	40
PÄDAGOG. PRAKT. STUDIEN	42

FESTE & FEIERN

ERÖFFNUNGSGOTTESDIENST	44
ADVENTFEIER IN DER KAPELLE	46
NIKOLAUSBESUCH	48
VORWEIHNACHTLICHE FEIER	50
WEIHNACHTSÜBERRASCHUNG	51
FASCHING 2022	52
OSTERGOTTESDIENST	54
GEH!DENK!FEIER!	56

COOL INNOVATION

COOLER ABSCHLUSS	60
TRAVEL BROCHURES 4A/B	62
COOLER BE-UNTERRICHT 4A/B	64

UNTERRICHTSEINBLICK

STRASSENKREIDENKUNST 2A	66
ABFALLHEROES 2A/B	68
IM ALTSTOFFSAMMELZENTRUM	69
BUNTE BÜCHER 3A/B	70
ENERGIE UNTER DER LUPE	71
SING MIT!	72
UÜ GRAFIKWERKSTATT	73
SPANNENDE PHYSIK 1A/B	74
PAPERCUT & WATERCOLOR	75
EXPERIMENTELLES MODEDESIGN	76
MUSTERBILDUNG FÄRBEN	78
WUNDERWELT ZELLE 2A/B	80
BÄNKE LACKIEREN 3A/B	82
POP ART PORTRÄTS 4A/B	84
NUTZPFLANZEN 3A/B	86
SIB-MODULE 3A/B	88
PAPPBECHERKUNST 4A/B	90
STOP MOTION LEGETRICK 3A/B	92
ONCE UPON A TIME 3A/B	94
MALERISCHE TRICKFILME 4A/B	96
TIEFDRUCK MIT TETRA-PACK 2A/B	98
SIB-MODUL FRÜHSTÜCK 1A/B	100
SEZIEREN 4A/B	102
FRIEDENSSKULPTUREN	104
KLONBILDER 3A/B	106
SELBSTVERTEIDIGUNG	108
MARSHMALLOW-CHALLENGE	110
STABSCHRECKEN	111
BUCHPRÄSENTATIONEN	112

VIELFALT

LEHRAUSGANG LENTOS	114
EXKURSION INS LENTOS	116
NABE WEIHNACHTSBÄCKEREI	118
DREIKÖNIGSAKTION	120
EIN STERNSINGER-BERICHT	121
DIGI PRO'S	122
MÜSLIPAUSE	123
GEDENKSTÄTTE MAUTHAUSEN	124
FAUST SHORT CUTS	126
IM BRUCKNERHAUS	127
WORKSHOP ZIVILCOURAGE	128
SNAPCHAT, WHATSAPP & CO	130
KUNSTSTOFFBOX	131
IM VERKEHRSGARTEN	132
LINZER STREETPHOTOGRAPHY	136
SCHULGARTEN: KLIMAACKER	138
LESENACHT 1B	140
IM MUSIKTHEATER	142

AUSZEICHNUNGEN & TALENTE

SCHWIMMERIN MIRIAM DELY	143
CAMBRIDGE CERTIFICATE	144
KINGS & QUEENS	145
SCHULMÖBELTRANSPORT	146
RADFAHRPERFEKTION	148
SIEGERCOMIC NINA ERLACH	150
MUTTER TERESA SOZIALPREIS	152
UNSERE JUDOKAS	153
KARATE-GLANZLEISTUNGEN	154
TANZTALENT DER WELTKLASSE	155
UMWELTZEICHENSCHULE	156
ICH – DU – WIR	158

INHALTSVERZEICHNIS

KULTIVIERUNG

DER MENSCHLICHKEIT



Wiederum haben wir ein Schuljahr unter schwierigen Rahmenbedingungen gut abgeschlossen. Manchmal wünscht man sich, dass doch das „Weltgeschehen“ im Kleinen und Großen es besser mit uns meinen möge. Pandemie, der Krieg in der Ukraine, Kriege weltweit, die fortschreitende Zerstörung der ökologischen Lebensgrundlagen ... – Krisen, wohin man auch schaut. Täglich werden wir über die Medien damit konfrontiert, auch unsere heranwachsende Generation, unsere Kinder und Jugendlichen, werden davon nicht verschont. Bildungseinrichtungen im Allgemeinen und Schulen im Speziellen kommen in dieser Situation ganz wesentliche Aufgaben zu –

Kindern und Jugendlichen Lebensperspektiven zu ermöglichen, die Hoffnung und die Zuversicht zu stärken, dass die Krisen und Herausforderungen bewältigbar sind. Dafür braucht es Bildung. Der österreichische Dichter Erich Fried schrieb einmal: „Es ist wichtig, dass der Mensch viel kann und viel weiß, noch wichtiger ist, dass der, der viel kann und viel weiß, ein Mensch ist.“ Damit sind die Aufgaben von Schulen und Bildung in den Blick genommen.

Selbstkritisch müssen wir auch eingestehen, dass wir in der Vergangenheit in unseren Schulen, in den Bildungsinstitutionen das Wissen und Können zu sehr in den Vordergrund gestellt haben. Oft haben wir darauf vergessen, dass „Bildung“ unteilbar ist – Fachwissen, Kompetenzen, Kulturtechniken sind unverzichtbar, noch unverzichtbarer ist allerdings das, was man früher „Herzensbildung“ nannte oder vielleicht noch besser „die Kultivierung der Menschlichkeit“. Alles Wissen und Können, alle technischen Errungenschaften, die Digitalisierung der Welt, ... wird/werden uns nichts nützen, wenn wir nicht zutiefst menschliche Wesen sind. Solidarische,



empfindsame Menschen mit Empathie und Zärtlichkeit, wissend um unsere eigene Verletzlichkeit und Begrenztheit.

Die Theologin Isabella Guanzini hat es einmal trefflich formuliert: Wenn uns die Kultivierung der Menschlichkeit nicht gelingt, dann „sind wir dazu verurteilt, in einer menschlichen Konstellation aus Tyrannen, Bürokraten und Maschinen zu leben, denen Mitleid und Sensibilität fremd sind“. Diese Gedanken verdeutlichen, was der Anspruch und der Auftrag für die Bildungsarbeit an unserer Praxismittelschule ist.

In besonderer Weise bedanke ich mich bei Frau Direktorin Marianne Obermüller für ihre kompetente, umsichtige und menschliche Leitung der Schule. Sie und das Kollegium der Schule tragen wesentlich dazu bei, dass die Praxismittelschule ein guter Ort für Kinder und Jugendliche zum Aufwachsen ist, ein guter Ort für Menschenbildung ist. Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr verantwortungsvolles Wirken zum Wohle der Kinder und Jugendlichen. Ich bedanke mich allen Eltern, den Schülerinnen und Schülern für das respektvolle und wertschätzende Miteinander.



EIN GUTER ORT FÜR MENSCHENBILDUNG

Am Ende dieses Unterrichtsjahres blicken wir einmal mehr zurück auf ein Jahr mit großen Herausforderungen.

Es war gut, dass das Schulhaus in diesem Schuljahr für alle Schüler/-innen geöffnet war. Die mühsamen Stunden des Distance Learnings vor dem Computer hatten endlich ein Ende. Wir gewöhnten uns an vieles: an die unzähligen Antigen- und PCR-Testungen, an fünftägige Absonderungen einiger Klassen und so manch andere Einschränkung. Erst im Frühjahr hielt Schritt für Schritt wieder die gewohnte Normalität Einzug im Schulalltag – vom Ende der Maskenpflicht in der Schule bis hin zur Einstellung der PCR-Tests.

Aller Herausforderungen zum Trotz ist es uns mit vereinten Kräften gelungen, dieses Schuljahr erfolgreich zu meistern. Im ersten Semester konnte die Schulgemeinschaft durch gemeinsame Projekte, Workshops, Exkursionen und Lehrausgänge wieder gestärkt werden. Besonders erfreulich war auch, dass im zweiten Semester die Sportwoche der vierten Klassen, deren ersehnte Wientage, die Wienwoche der dritten Klassen und die Projekttag der zweiten Klassen wieder stattfinden konnten. Niemals zuvor ist uns bewusst geworden,

wie wichtig außerschulische Lernorte oder auch externe Wissensvermittler/-innen für das Lernen sind.

Die Zeit der Pandemie konnte somit in diesem Schuljahr gut bewältigt werden. Der großartige Einsatz der Lehrer/-innen, die wertvolle Unterstützung der Eltern und natürlich der Fleiß und die Resilienz unserer Schüler/-innen trugen wesentlich dazu bei. Ich bin froh, dass die Schulgemeinschaft zusammengehalten hat.

Die dritte Rezertifizierung des Umweltzeichens brachten wir erfolgreich über die Bühne, zudem wurde unsere Schule heuer zum zweiten Mal als COOL-Innovationsschule ausgezeichnet. Viele Lehrer/-innengruppen aus Österreich und auch aus unseren Nachbarländern hospitierten bei uns und sind stets aufs Neue vom innovativen Unterricht begeistert – was mich besonders stolz macht, Leiterin dieser Schule zu sein.

Die Digitalisierung mit dem dazugehörigen 8-Punkte-Plan ist heuer besonders in den Mittelpunkt gerückt. Leider konn-

ten die Pläne aufgrund von Lieferproblemen bei den digitalen Endgeräten nicht umgesetzt werden. Ich freue mich, dass wir nun die Zusage erhalten haben, dass die Schüler/-innen der fünften, sechsten und siebten Schulstufe im kommenden Jahr mit den gewünschten Microsoft Surface Pro Geräten ausgestattet werden. Um – basierend auf der Verknüpfung von moderner, digitaler Infrastruktur mit inspirierender, zukunftsweisender Pädagogik – einen qualitätsvollen, zukunftsorientierten Schulbetrieb gewährleisten zu können, ist neben einem umfassenden pädagogischen Konzept eine Adaptierung der IT-Infrastruktur und der Gebäudetechnik bestens vorbereitet worden. Der Unterricht auf der Plattform MS-Teams wird auch im kommenden Schuljahr umgesetzt.

Die Digitale Grundbildung wird im kommenden Schuljahr als neues Fach in der fünften bis siebten Schulstufe eingeführt. Nahezu alle Kolleginnen und Kollegen der Adalbert Stifter Praxismittelschule haben sich bereits zu Fort- und Weiterbildungen in diesem Bereich bereit erklärt. Im vergangenen Herbst wurden auch zwei Studientage zu diesem Thema abgehalten.

In diesem Schuljahr wurden im Wintersemester die vorgeschriebenen IKM-Testungen in der siebten Schulstufe durchgeführt. Es freute mich sehr, dass die Testungen in den Hauptgegenständen Deutsch, Mathematik und Englisch weitgehend ein über dem Österreichschnitt liegendes Ergebnis brachten.

Dieses Jahr hat gezeigt, dass es eine besonders wichtige Aufgabe für uns Lehrpersonen ist, unsere Schüler/-innen zu befähigen, auf eine sich ständig ändernde Zukunft zu reagieren. Wie schnell sich vertraute Situationen ändern, zeigt uns der Kriegsausbruch in der Ukraine und auch die Gefährdung unserer Umwelt durch den fortschreitenden Klimawandel. Wir möchten unsere Schüler/-innen nicht zuletzt dabei unterstützen, Kritikfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und nachhaltiges Denken zu entwickeln.

Auch wenn wir heute noch nicht genau sagen können, welche Situation uns im Herbst erwarten wird, werden wir das Beste daraus machen. Nicht unsere Ängste, sondern unsere Hoffnungen sollen uns leiten. Alles wird gut, wenn wir fest daran

glauben und mit Mut und Engagement daran arbeiten.

Abschließend bedanke ich mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen und den Eltern unserer Schüler/-innen für die Unterstützung. Besonders danke ich auch dem Elternverein mit seiner Obfrau Petra Schwarzenberger für die wertschätzende und konstruktive Zusammenarbeit.

Ich bin stolz auf unsere Schulgemeinschaft, dass wir in diesem Schuljahr viele Hürden bewältigt und die nicht alltäglichen Herausforderungen mit Elan und Esprit gemeistert haben.

Ich wünsche unseren Schülerinnen und Schülern, meinem Lehrer/-innenteam der PMS und den Kolleginnen und Kollegen der Pädagogischen Hochschule eine wohlverdiente und erholsame Urlaubs- und Ferienzeit.

Ich freue mich auf das nächste Schuljahr und danke der gesamten Schulgemeinschaft und dem Leitungsteam der Pädagogischen Hochschule für die großartige Unterstützung.



MUT, ENGAGEMENT & ELAN



Klassenvorstände:
Wiplinger Dagmar &
Weidinger Sascha

Aigner Maya
Bauer Lea
Bauer Lukas
Bauer Richard
Bepievi Lukas
Blümel Theo
Brixner Anja
Danner Julia
Edosomwan Samuel
Haider Felix
Hart Sara
Hermann Felix
Hochgerner Teresa
Kaspar Maximilian
Mayrhofer Lilly
Poehlmann Noah
Priglinger Frida
Prinz Moritz
Reder Jana
Rothmann Pia
Schober Elise
Ulrich Daniel
Vokal Ilva
Wasswa Charles

Klassenvorstände:
Zedlacher Petra &
Petereder Stefan

Biermair Konrad
Braunsperger Niklas
Diesenreiter Lisa
Draxler Magdalena
Fleissner Josef
Fuchs Fabian
Gruber Anna-Sophia
Hemetsberger Paul
Hennemann Fanny
Huber Annika
Ivic Ivan
Ivic Miriam
Jachjajewa Abdullah
Jirak Paul
Klier Anja
Krist Melissa
Mayerhofer Daniel
Musil Florian
Öhler Mathilda
Pechhacker Lilly
Reindl Leonhard
Schaffhauser Romina
Steidle Christina
Wandl Moritz





Klassenvorständin:
Geroldinger Birgit

Ataman Sebastian
Berghammer Valentin
Biermair Oskar
Cárdenas Lara Anne-
Sophie
Etzinger Arthur
Füreder Emma
Ganser Jan
Ganser Julia
Ganser Simon
Guserl Gregor
Halmer Ronja
Hochreiter Lara
Kaltenbach Ida
Klinglmair Julia
Koren Levina
Kreisel Mari
Kurowski Leo
Lindlbauer Chiara
Peherstorfer Felix
Pröll Andreas
Rumpf Mike
Schmelzer Lilli
Tijani Lawrence
Tijani Lawrencecia

Klassenvorstand:
Bauer Martin

Aigner Julia
Armbruster Georg
Berghammer Florian
Burgstaller Anna-Maria
Bürgstein Fabio
Fischer Leonard
Fröhlich Simon
Glossauer Laurin
Humenberger Julia
Kern Linda
Knollmair Zoe
Köglberger Anja
Kottrasch Maximilian
Lanzerstorfer Valentina
Pirklbauer Michael
Ramah Livia
Schestauber Helene
Spachinger Paul
Staudinger Antonia
Sykora Nino
Tossel Viktoria
Wiese Thomas
Wolfsegger Marie
Zucali Paul





Klassenvorstände:
Berghahn Susanne &
Heimberger Karlheinz

Buchholz Hannah
Dely Miriam
Fuchs Sarah
Habermann Anja
Höllerl Adrian
Höllinger Laura
Höllwirth Tobias
Holzer Alexander
Kronsteiner Rafael
Leonhartsberger David
Mastalier Clemens
Milos Tea
Mitterlehner Maximilian
Proprentner Georg
Prutsch Elisabeth-Lilith
Raming Philipp
Reinthal Julia
Sak Devrim
Schoder Flora
Schwembacher David
Seeber Theresa
Tlusty Johanna
Vielgrader Lara
Wagner Liam

Klassenvorstände:
Gebauer Maria &
Huber Franz

Armbruster David
Arzt Marlena
Bauer Luise
Freudenthaler Jonas
Gabber-Ortner
Konstantin
Gerhard Emil
Glossauer Luca
Gutmann Philipp
Höllhuber Marie
Hofer Helene
Hofmarcher Daniel
Kornhuber Martin
Mayr Leonie
Mayr Romie
Mayrhofer Emil
Sammer Marie
Schmidinger Hannah
Schütz Franziska
Söllradl Fridolin
Velechovsky Karl Peter
Wagner Anna
Weißengruber Sofia
Zechmeister Emma
Zettl Dominik





Klassenvorstände:
Schimek Martina &
Berghahn Markus

Amerer Corina
Bauer Benjamin
Berer Lukas
Bergmair Erik
Bleier Lena
Bruckmayr Lieselotte
Bruckmayr Mathilda
Glasner Jana
Heigl Laurenz
Hemetsberger Anja
Höglinger Paul
Klier David
Mayer Fabian
Mayrhofer Felix
Niederhumer Paula
Pilz Emanuel
Pöstinger Oliver
Pree Johanna
Pröll Magdalena
Richter Julian
Rihl David
Stieger Alexa
Weißengruber Tabea
Wolf-Zifferer Hanna
Zettl Michael

Klassenvorstände:
Klammer Nathalie &
Lumplecker Angelika

Auinger David
Aumair Ylvi
Bayer Leni
Bernreiter Kimo
Bürgler Martin
Danner Verena
Eder Emily
Erlach Nina
Funk Nora
Garber Alysha
Grabner Hannah
Kreisel Levi
Lukarsch Florian
Malez Maximilian
Miedl Leonor
Pargfrieder David
Pröll Roland
Reisinger Antonia
Schaumberger Felix
Schwandl Gabriel
Thonhauser Sina
Wintersperger Lorenz
Wolfsegger Anna
Zöchbauer Simon





DAS PMS-TEAM

neu im Team:
 Renate Groiss
 Marlene Höllwart, BEd
 Anna Schörgenhuber, BEd
 Alexander Thaller, BEd

Lena Alt, BEd, MEd
 Martin Bauer
 Markus Berghahn, BEd, MA
 Susanne Berghahn, BEd
 Ulla Boxhofer, BEd
 Mag. Stefanie Fellingner (*in Karenz*)
 OStR. Mag. Maria Gebauer
 Birgit Geroldinger, BEd
 Birgit Hemmelmayr, BEd
 Karlheinz Heimberger, BEd, MA
 Mag. Maria Höglinger, BEd (*in Karenz*)
 Franz Huber, BEd

Dorothea Jungmeier, BEd, MA
 Nathalie Klammer, BEd
 Dominic Latscha, BEd
 Sarah Latscha, BEd (*in Karenz*)
 Anna Leitner-Wolfinger, BEd, MHE
 Mag. Angelika Lumplecker, BEd (*in Karenz*)
 Gudrun Mayer, BEd
 Lena Mörwald
 Betina Obermüller, BEd
 Marianne Obermüller, MSc
 Birgit Peherstorfer
 Stefan Petereder, BEd
 Bettina Reindl, BEd
 Klaudia Röbl, BEd, MHE
 Mag. Martina Schimek, BEd
 Mag. Regina Time, BSc
 Mag. Erika Wegerer-Aglas, BEd
 Sascha Weidinger, BEd, MSc
 Josef Wiesinger, BEd, MA
 Dagmar Wiplinger, BEd
 Petra Zedlacher

Dr. Rosmarie Köhler, Schulärztin
 Ursula Buchegger, Schulassistentin
 Elisabeth Suppan, Sekretariat
 Christoph Kabelac, NABE
 Anja Kapeller, NABE
 Tina Polanschütz, NABE
 Sandra Suppan, NABE



ADALBERT STIFTER PRAXISMITTELSCHULE



Das Klassensprecher/-innen-TEAM der PMS:

1a
Theo Blümel & Anja Brixner

Am 15. Dezember 2021 fand an der PMS die Schulsprecher/-innenwahl statt.

Aus den 16 Kandidatinnen und Kandidaten der schon vorher gewählten Klassensprecher/-innen wurde das Klassensprecher/-innenteam der 3a-Klasse, das sind Theresa Seeber und David Leonhartsberger, zur Schulsprecherin/zum Schulsprecher gewählt.

Zum Aufgabenbereich einer Schulsprecherin/eines Schulsprechers zählen unter anderem das Planen und Moderieren verschiedener schulübergreifender Aktivitäten, das Aufrechterhalten eines guten Klimas zwischen Schülerinnen und Schülern oder das Anbieten von Unterstützung bei Fragen und Problemen.

Wir wünschen Theresa und David alles Gute für ihre neue Aufgabe!

1b
Mathilda Öhler & Leonhard Reindl

2a
Ida Kaltenbach & Oskar Biermair

2b
Helene Schestauber & Leonard Fischer

3a
David Leonhartsberger & Theresa Seeber

3b
Leonie Mayr & Emil Mayrhofer

4a
Anja Hemetsberger & David Klier

4b
Emily Eder & Martin Bürgler

EINE GUTE WAHL

MIT HERZ

UND ENGAGEMENT

Das Team der Nachmittagsbetreuung blickt auf ein abwechslungsreiches und lustiges Miteinander am Nachmittag nach der Schule zurück. Da sich die Pandemiesituation zum Glück verbessert hat, war es heuer wieder möglich, einiges miteinander zu unternehmen. Die besonderen Highlights waren auf jeden Fall der Ausflug nach Leonding zum Eislaufen kurz vor den Weihnachtsferien und im Sommer haben wir uns wagemutig mit Minigolf-Schlägern auf den Freinberg begeben. Abgesehen von diesen NABE-Highlights haben wir uns auch in der Schule stets um eine lustige und entspannende Freizeitstunde nach der Lernstunde bemüht: von unzähligen „Rette deinen Freund“- oder „Merkball“-Spielrunden im Turnsaal, dem Kampf um den Kegel in „Ukulele“ am Hartplatz, „Räuber und Gendarm“ am Spielplatz bis zu eigenen Chefkoch-Aktionen in der Lehrküche. Hier haben wir zum Beispiel grandiose (!) Cocktails selbst gemixt, Weihnachtskekse und Muffins gebacken, Obstsalat geschnitten und natürlich im Anschluss daran alles genüsslich verzehrt.

Von Zeit zu Zeit hatten wir auch Bastel-einheiten, in denen wir beispielsweise Kerzen verziert, Sackerl bemalt, Figuren aus Draht geformt oder Grußkarten selbst gestaltet haben. Personaltechnisch mussten wir nach dem Wintersemester unsere liebe Kollegin Anja Kapeller ins Auslandssemester nach Portugal verabschieden. Christoph Kabelac hat unser Team dann als ihr Nachfolger mit Beginn des Sommersemesters wiederum vollständig gemacht.

Auf das vergangene NABE-Jahr haben wir mit einem eigenen kleinen Sommerfest vor den Ferien zurückgeblickt. Das Team der NABE bedankt sich bei allen Schülerinnen und Schülern für das nette Beisammensein von jeweils 14-16 Uhr. Wir freuen uns auf hoffentlich viele (Wieder-)Anmeldungen im nächsten Schuljahr! Außerdem dürfen wir uns bei unserer Kollegin Tina Polanschütz, die uns aufgrund beruflicher Veränderungen leider verlassen wird, herzlichst für die Zusammenarbeit bedanken.



LUSTIGES MITEINANDER RUND UMS JAHR





IN DER NABE IST IMMER WAS LOS!



Es war einmal ein Elternverein ...

Die Erinnerung an die Institution Schule in meiner Jugend und damit auch verbunden die Institution Elternverein waren für mich bis vor zwei Jahren wenig prickelnd. Während der Volksschulzeit meiner Tochter konnte ich mich wie viele andere vor dem Elternverein „drücken“. Ich war der Meinung, das sind Menschen, denen sonst fad ist und die am liebsten anderen Eltern zu irgendwelchen Unzeiten anschaffen, Kuchen zu backen.

Dann kam meine Livia in die PMS und ich traf Claudia Börner, die zu diesem Zeitpunkt Vorsitzende war. Ich kannte sie von der Arbeit im Krankenhaus und sie entsprach nicht dem Bild, das ich von einer Elternvertreterin hatte. Sie drehte meine Weltanschauung vom Elternverein völlig um – und schon war ich Mitglied.

Plötzlich waren da interessante, innovative, fröhliche Elternvertreter/-innen und

auch die Schule selbst zeigte sich mit wertschätzenden, engagierten Lehrer/-innen und einer ebensolchen Direktorin. Alles neu für mich.

Leider hatten wir durch Corona kaum Möglichkeit, uns zu treffen. Die wenigen Zusammenkünfte allerdings waren jedes Mal bereichernd.

Der Elternverein wird sich in Zukunft leider wieder verändern, da Mitglieder mit ihren Kindern die Schule verlassen. Wir würden uns sehr über neue Interessenten freuen und laden die Eltern dazu ein, sich einfach bei uns zu melden, um einmal in den Elternverein hineinzuschnuppern. Mit hoffentlich weiter bestehender Normalität wird auch wieder mehr Schwung ins Schulleben kommen.

Ich freue mich jedenfalls schon wieder auf das neue Schuljahr!

MIT FREUDE DABEI



IMPROVE YOUR LANGUAGE SKILLS!



I think the English project week was not only a lot of fun, but also a good exercise to get into the flow of speaking English all the time.

I would like to do that more often. We did lots of lovely activities in our different groups, such as sketches, short news reports etc., which we filmed on our iPads. There were also games that we played in the gym.

The only thing I didn't like was the perfor-



mance at the end of the week, because it was kind of embarrassing!

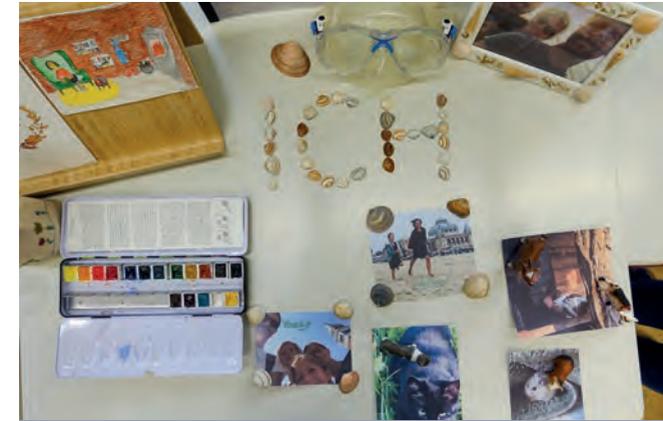
Our teacher Emma was really nice and the lessons with her were always a lot of fun! It was good practice to explain everything in English because she couldn't understand German that well.

I would definitely recommend this week to other students because it's the best way to improve your language skills by trying to speak!
Lilo, 4a



SPEAKING ENGLISH ALL THE TIME





Beinahe ein Geschenk – so fühlte sich die Ich-Ausstellung kurz vor Weihnachten an. Die Corona-Lage im Schuljahr 2020/21 hatte keine Veranstaltung in dem Rahmen zugelassen. Die Klassentüren der zweiten Klassen waren für zwei Einheiten geöffnet und mit Freude erwarteten die Schüler/-innen ihre Gäste, um sich vorzustellen.

Am coolsten fand ich, als Lawrenca gerappt hat.

Ida, 2a

Der Tag war sehr toll. Meine Mitschüler/-innen haben auch sehr coole Dinge mit-

gebracht. Mir hat es sehr gefallen, meine Sachen zu präsentieren.

Lara, 2a

Die Ich-Ausstellung war sehr spannend. Man hat einen guten Einblick in Hobbys und das Leben anderer bekommen.

Mari, 2a

Das wäre eine der schönsten Stunden, die ich je gehabt habe – dass mich jetzt jeder kennt. Ich freue mich schon auf die nächsten Ich-Ausstellungen.

Felix, 2a

HEREINSPAZIERT
IN DIE ZWEITEN KLASSEN



DAS BIN ICH



Immer wieder ein Genuss, sowohl für die ausstellenden Kinder als auch für die Besucher/-innen, ist die Ich-Ausstellung der ersten Klassen.

Am 16. Februar 2022 war es soweit. Die 1a und die 1b luden ein und präsentierten sich dem Rest unserer Schule.

Was gab es da nicht alles anzuschauen!





SO VIEL ZU SEHEN!



Unter der Leitung von Martin Bauer machten sich die vierten Klassen samt Klassenvorständen Ende April auf ins idyllische Obertraun am Hallstättersee – ein Ort, wie geschaffen für eine vielversprechende projektorientierte Sportwoche. Neben einem abwechslungsreichen Sportangebot und anspruchsvollen Rad- und Wandertouren durfte ein Ausflug nach Hallstatt nicht fehlen. Und auch der Spaß in der Gemeinschaft kam natürlich nicht zu kurz!

Ein Highlight war definitiv die Radtour. Die schönen Ausblicke waren etwas Besonderes. Doch am allerschönsten war, dass wir als Klasse zusammengewachsen sind.

Lena, 4a

Das Volleyballspielen machte mir viel Spaß. Die Pausen zwischen den Aktivitäten waren sehr entspannend, obwohl ich oft auch in den Pausen Sport gemacht habe.

Levi, 4b

Mein Highlight war Hallstatt. Das Salzbergwerk war toll und ebenso die Rallye.

Erik, 4a

Die Rallye durch Hallstatt mit meiner Gruppe fand ich sehr lustig. Toll war, dass mir auch das Essen so gut schmeckt hat.

Sina, 4b

Ich fand das Radfahren sehr schön. Auch das Badmintonspielen hat mir sehr gut gefallen.

Paula, 4a

Es war schön, eine Woche lang einen freien Kopf haben zu können. Eines unserer Highlights war die dreistündige Wanderung in der freien Natur. Volleyball war unsere Top-Sportart in dieser Woche.

Ylvi & Flo, 4b

Mir hat besonders gut das Volleyballspielen gefallen. Aber auch der Ausflug nach Hallstatt war toll.

Anja, 4a

Es gab eigentlich nichts, was mir an der Sportwoche nicht Spaß gemacht hätte. Ich wäre gerne noch eine weitere Woche geblieben.

Lexi, 4a



IMMER IN BEWEGUNG



VIER TAGE UND DREI NÄCHTE



Endlich! Heiß ersehnt, weil wir bisher noch nie gemeinsam fort waren. Aber jetzt hatte es endlich geklappt: Vom 16. bis 19. April bevölkerten die zweiten Klassen das Jugendheim der Österreichischen Wasserrettung in Nußdorf am Attersee. Vier Tage, drei Nächte und viele tolle Eindrücke und Erlebnisse.

Heuer war ich das erste Mal in meinem Leben auf Projekttagen. Wir sind in Nußdorf gewandert und haben im See gebadet. Einmal haben wir Miniaturhäuser im Wald gebaut und einen Postenlauf gemacht. Das T-Shirtgestalten und die Modenschau waren auch lustig.

Wenn gerade kein Programm war, haben



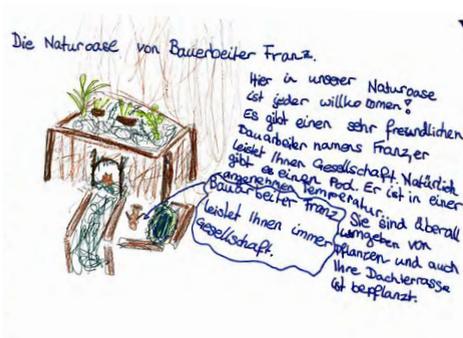
wir Fußball oder Räuber und Gendarm gespielt. Einmal am Tag gab es „Siesta“ (Mittagsruhe). Filmschauen und Lagerfeuer durften natürlich auch nicht fehlen.

Arthur, 2a

Wir hatten eigene Bungalows, in denen wir uns sehr wohl fühlten. Die Tage in Nußdorf halfen, unsere Klassengemeinschaft noch mehr zu stärken und Spaß zu haben.

Ronja, 2a

Als großartiges Team bemühten sich Martin Bauer (Leitung), Birgit Geroldinger, Lena Mörwald und Alexander Thaller um die Kinderschar und genossen die gemeinsame Zeit!



UNVERGESSLICHE ERLEBNISSE



Endlich verreisen! Es ist soweit!
Die Koffer gepackt! Die Schüler/-innen bereit!
Mit Vorfreude, Neugier und ein bisschen Weh
geht's los – „Tschüss, bis ich dich wiederseh'!“

Die Myrthengasse wird unser neues Zuhause,
hoffentlich fällt keiner aus dem Stockbett raus.
Das Zimmer passt, das Essen mundet,
auch wenn stets Milchreis das Mahl abrundet.

Dann geht es kreuz und quer durch die Stadt,
abends kehr'n wir erst heim, begeistert und matt.
U1, U2, U3 –
im Nu ist ein ganzer Tag vorbei.
Herr Heimberger ist unser Reiseleiter,
immer voll Schwung, motiviert und heiter.
An jedem Halt erklärt er das Wie und das Wo,
den Weg zur U-Bahn, zum Bus (und zum nächsten Klo ;).

Nachts geht's zum „Maci“, tags zu Museen,
wir fahr'n mit den Öffis und müssen viel

TSCHÜSS, WIEN, BIS ICH DICH WIEDERSEH'



geh'n.
 Die Lehrer/-innen merken in diesen Tagen:
 Mit diesen Schüler/-innen kann man sich
 getrost in ein Musical wagen.
 Lockenstab und Haarspray haben ihr Bestes
 getan,
 jetzt geht's mit Krawatte und Stöckelschuh
 in die Straßenbahn.
 Prinz David trägt sein Diadem,
 ohne – haben wir ihn nie geseh'n.
 Zwischendurch kommt auch der Spaß
 nicht zu kurz,
 die Ordnung im Zimmer ist dabei manchen
 schnurz.
 Schloss Schönbrunn ist schön - auch der



Tiergarten,
 auf manch einen mussten wir etwas länger
 warten,
 doch schließlich haben wir keinen vergessen
 und noch schnell ein leckeres Eis gegessen.
 Im Planetarium schliefen einige ein,
 um dann fit für den Prater zu sein.

Wien ist vielfältig, Wien ist groß,
 hier ist immer etwas los!
 Mit einem Koffer voll Erlebnissen, Freud`
 und ein bisschen Weh,
 geht's schließlich heimwärts – „Tschüss,
 Wien, bis ich dich wiederseh'!“



KREUZ UND QUER
 DURCHS SCHÖNE WIEN

WIEN, WIEN

NUR DU ALLEIN



Nachdem wir unsere Wienwoche bzw. unsere Wientage coronabedingt mehrmals verschieben mussten, war es nach Pfingsten endlich so weit: Die vierten Klassen brachen auf in die Bundeshauptstadt, um dort Eindrücke aller Art zu sammeln. Innenstadtrallye, Workshop im ORF, Nachtspaziergang in der Innenstadt (samt Abstecher in den Stephansdom und Eis-Verkostung), Führung durchs Sisi-Museum, Busrundfahrt quer durch Wien mit Kurz-Visite am Zentralfriedhof, Musicalabend mit anschließendem Late-Night-Snack im Fastfood-Restaurant, Besuch im Technischen Museum – und das alles in

zweieinhalb Tagen ... zugegeben, ein dichtes und anstrengendes Programm, aber wir hatten jede Menge Spaß dabei!

Ich fand besonders schön, dass wir am ersten Tag am Abend Eis essen gegangen sind. Mein persönliches Highlight war aber das Musical "Cats".
Jana, 4a

Die Zimmer waren toll, die Betten sehr gemütlich. Alles in allem waren es drei schöne Tage in Wien.
Florian, 4b

Das Lustigste und Interessanteste war für mich die Innenstadt-Rallye. Es hat Spaß gemacht, in kleinen Gruppen die Innenstadt zu erkunden.
Oliver, 4a

Mein Highlight der Wientage war das Musical „Cats“ am Donnerstagabend. In manchen Momenten bekam ich sogar Gänsehaut.
Hannah, 4b

Das Musical war toll ... aber der Besuch bei McDonalds danach war einfach fantastisch!
Corina, 4a



UNTERWEGS VON FRÜH BIS SPÄT





Im Fachpraktikum bei Regina Time konnten wir durch die Hospitationen und durch den eigenen Unterricht viele wertvolle Erfahrungen für unseren weiteren Weg als Lehrkräfte sammeln.

Von der gesamten Schule, der ganzen Belegschaft und auch den Schüler/-innen wurden wir herzlichst aufgenommen und auf Augenhöhe behandelt. Besonders dankbar sind wir für die Teilnahme an weiteren Aktivitäten, wie dem Ostergottesdienst, Konferenzen und dem Elternsprechtag.



Im Fachpraktikum konnten wir nicht nur unseren Unterricht weiterentwickeln, sondern auch uns persönlich als Lehrkräfte.

Die Zeit in der Schule ist leider viel zu schnell vergangen. Wir hatten große Freude und das Praktikum bestätigt uns erneut in unserer Berufswahl. Besonderen Dank an Regina Time für ihre vielen Ratschläge und ihre Unterstützung!

IN DER BERUFSWAHL
BESTÄTIGT UND BESTÄRKT



BRÜCKEN BAUEN



„Du Blödmann!“ oder „Du bist die beste Freundin!“, „Wegen dir haben wir das Spiel verloren!“ oder „Du bist a super Kicker!“ „Ich halte dich nicht mehr aus!“ oder „He, ... samma wieda guat!“

Worte können Brücken zwischen Menschen einreißen oder aufbauen. Sehr eindrücklich haben unsere zweiten Klassen uns



dies beim Eröffnungsgottesdienst gezeigt. Brücken als Symbol für unser Zusammenleben und der Regenbogen als Symbol für die Verbindung von Himmel und Erde, von Gott und Mensch – das waren die Grundgedanken unseres Eröffnungsgottesdienstes. Vielleicht begleiten sie uns durch dieses Schuljahr.



SYMBOL FÜR UNSER ZUSAMMENLEBEN





Die Schüler/-innen der ersten Klassen gestalteten im Rahmen des Religionsunterrichtes am Dienstag, 30. November 2021, je eine Adventfeier in der Kapelle. Dr. Christoph Baumgartinger feierte mit uns und segnete die Adventkränze. SIB-Schüler/-innen musizierten mit Kollegin Dorothea Jungmeier.

Die Kinder meinten ...
 Es war sehr schön in der Kapelle!
 Wir haben einen Adventkranz gemacht.
 Wir haben vorgelesen.

Die Adventgeschichte hat mir gefallen.
 Ich freue mich auf Weihnachten!
 Der Advent ist eine besondere Zeit.

Nikol A us
 Freu D e
 Ad V ent
 K E kse
 Kerze N
 Weihnach T en

EINE BESONDERE ZEIT



LEBENDIGES BRAUCHTUM

Die Schüler/-innen der PMS waren erstaunt, dass jener alte, weißbehaarte Herr, der alljährlich rund um den 6. Dezember mit prall gefülltem Jutesack und dem Krummstab durch die Straßen geht, heute auch in ihre Klasse gekommen war. Er erzählte zuerst von seinem Leben und betonte, wie wichtig es sei, mit anderen zu

teilen. Schüler/-innen wie Lehrer/-innen, aber auch die anwesenden Studierenden freuten sich sehr, dass sie mit kleinen Gaben beschenkt wurden.

Der alte christliche Brauch lebt auch in unserem Haus und erfreut Kinder und Erwachsene.



GABEN FÜR KLEIN UND GROSS



MIT KRIPPENFIGUREN
AUF WEIHNACHTEN ZU



Maria und Josef, die Hirten, ein Stern, Ochs und Esel und nicht zuletzt das Jesuskind nahmen uns mit auf eine Reise. Wir machten uns auf den Weg zur Krippe. Sie erzählten aus ihrer Sicht, was damals

in Betlehem geschehen sein könnte. Mit den Krippenfiguren sind wir in das Geheimnis von Weihnachten eingetaucht, in das Geheimnis der Menschwerdung Gottes.



Immer, wenn es Weihnacht wird, gestaltet sich der Schulalltag leider allzu oft besonders hektisch. Gerade in so fordernden Zeiten wie diesen hat es die besinnliche Adventstimmung schwer, im Lehrerzimmer Einzug zu halten. „Es braucht mehr Weihnachten!“, befand deshalb unsere Kollegin Gudrun Mayer völlig zu Recht und schaffte kurzerhand Abhilfe. Still und



heimlich stellte unsere Weihnachtsfee an jeden Platz im Lehrerzimmer eine Kerze, deren Leuchten die frühmorgendliche Dunkelheit vertrieb und für weihnachtliche Atmosphäre sorgte. Im Sozialraum wartete ein duftender Lebkuchengewürz-Kuchen darauf, von den Kolleginnen und Kollegen verkostet zu werden. Was für eine wunderbar weihnachtliche Überraschung! Danke, liebe Gudrun!



ES BRAUCHT

MEHR WEIHNACHTEN



KUNTERBUNTE MISCHUNG

Cowgirl? Superman? Schräger Vogel? Oder vielleicht doch ausgeflippter Hippie? Einerlei! Hauptsache, verkleiden! Der Faschingsdienstag 2022 stand ganz im Zeichen der „Individualität“. Alle Klassen feierten coronabedingt nur im eigenen Klassenzimmer. Spaß gemacht hat es allemal!

Sehenswert: eine bunte Mischung bei den Masken und Verkleidungen.

Altbewährt und hochgeschätzt: die Faschingskrapfen!



KOSTÜME, MASKEN UND KRAPPEN



In dieser Stunde,
in diesem Moment,
herrscht Krieg in der Welt,
zwischen Russland und der Ukraine.
In dieser Stunde müssen Menschen um ihr
Leben bangen.

Die Schüler/-innen der dritten Klassen haben die aktuelle Kriegssituation und den Kreuzweg Jesu mit Bildern und Texten eindrucksvoll in Verbindung gebracht. Unser „Schulorchester“ bereicherte unseren Gottesdienst u. a. mit einem ukrainischen Lied. Einige Gedanken aus den Fürbitten der Schüler/-innen:

Gott,
hilf den Menschen in der Ukraine und in
Russland, hilf den Frauen und Kindern,
die flüchten mussten, hilf den Kindern, die
alleine in einem fremden Land sind und
Angst haben,
bleib bei denen, die keine Kraft haben zu
fliehen.

Öffne den Mächtigen die Augen, bring die
Verantwortlichen zur Vernunft und lass sie
Frieden schließen.



Gott,
ich bete für die Menschen in Russland und
in der Ukraine, die diesen Krieg nicht wollen,
ich bete für Frieden zwischen der Ukraine
und Russland
und um Frieden in den Kriegsgebieten der
Welt.

Lass mich – trotzdem – an das Gute im
Menschen glauben.
Lass mich zum Frieden in meinem Umfeld
beitragen.
Und lass mich glauben, dass es nach dem
Tod eine Auferstehung gibt.

DER KREUZWEG JESU &
DAS KREUZ DES KRIEGES



VERGANGENHEIT UND GEGENWART VERKNÜPFEN

Dem Thema „WI(E)DERSPRECHEN“ gewidmet war die diesjährige Geh!Denk!Feier! für das Lager Linz II, die am 11. Mai – nach zweijähriger Corona-Pause – in der Kapelle der Pädagogischen Hochschule der Diözese stattfand. Gestaltet wurde sie wieder von den vierten Klassen, die sich – von Exkursionen und Kunstprojekten bis hin zu Workshops und Filmproduktion – auf unterschiedliche Art und Weise mit Themen aus Vergangenheit und Gegenwart auseinandergesetzt haben.

Ganz besonders gefreut haben wir uns, dass wir auch die Zeitzeugin Anna Hackl, die uns bereits einige Wochen zuvor im Geschichte-Unterricht von der „Mühlviertler Hasenjagd“ erzählt hatte, wieder als Gast begrüßen durften.

Mich hat die Gedenkfeier wirklich überwältigt. Am Anfang habe ich mich noch davor gescheut, beim „Appellplatz“ mitzumachen – aber jetzt bin ich froh, dabei gewesen zu sein.

Paula, 4a

Mein Highlight war, dass ich ganz vorne gestanden bin und keine Nervosität gespürt habe. Ich hätte gerne noch mehr geredet, weil es ein tolles Gefühl war.

Felix, 4a

Am schönsten war es, als Anna Hackl die Blumen übergeben und die Gedanken nach ihrem Besuch bei uns vorgelesen wurden.

Jana, 4a

Wir haben alle viel Arbeit reingesteckt und ich glaube, das hat man gemerkt. Ich persönlich war immer glücklich, wenn ich einen Beitrag geschafft habe.

Julian, 4a

Ich fand die Gedenkfeier sehr ergreifend, denn es gab Momente, in denen es ganz still war und Beiträge noch innerlich weiterklingen konnten.

Emanuel, 4a

Dass wir mit unseren Beiträgen die Leute berührt haben und somit alle Gedanken gut übermitteln konnten, macht mich – und bestimmt die anderen auch – sehr stolz.

Tabea, 4a

Es war für mich nicht leicht, meine persönlichen, intimen Gedanken mit so vielen

Menschen zu teilen, doch es hat sich gelohnt. Genauso wie die Appellplatz-Performance, die ebenfalls ein wenig Überwindung kostete. Doch die Stimmung, die sie verbreitet hat, war etwas ganz Besonderes.
Lilo, 4a

Es war sehr schön, den anderen zuzuhören, wie sie ihre Gedanken erzählten.
David R., 4a

Es war sehr interessant, die Familiengeschichten von anderen zu hören und auch selbst anderen mitzuteilen, wie die eigenen Vorfahren den Zweiten Weltkrieg erlebten.
Corina, 4a

Ich habe die Geh!Denk!Feier! toll gefunden, weil es wichtig ist, dieses Thema nicht zu vergessen. Gut habe ich gefunden, dass wir erst bei der Feier alle Ergebnisse unserer Arbeiten gesehen haben.
Erik, 4a

Mir hat die Gedenkfeier sehr gut gefallen, weil wir viel Zeit in die Vorbereitung ge-

steckt haben – und es sich ausgezahlt hat. Besonders gut hat mir die Stimmung in der Kapelle gefallen, diese Spannung. Ich fand, es war ein sehr tolles Erlebnis.

Anja, 4a

Ich habe es sehr schön gefunden, dass Frau Hackl gekommen ist. Über den Applaus habe ich mich sehr gefreut.

Maxi, 4b

Ich hätte mir nicht gedacht, dass mich die Geh!Denk!Feier! so emotional machen würde, weil ich ja die Texte und Beiträge schon kannte. Die Stimmung war echt unbeschreiblich. Im Großen und Ganzen fand ich die Feier einfach toll.

Hannah, 4b

Es war richtig cool und interessant. Natürlich war man kurz bevor man drankam ein wenig aufgeregt, aber dann war es gar nicht so schlimm. Am besten hat mir Frau Hackl gefallen, weil sie ohne Pause aufgepasst und fast immer genickt hat.

Toni, 4b

Ich finde, die Feier ist uns gut gelungen. Als ich am Pult stand und jeder Blick auf mich gerichtet war, war ich sehr nervös.

Levi, 4b

Anfangs hatte ich Angst, dass nicht alles so gut klappt, wie wir uns das vorgestellt haben, aber ich bin sehr stolz auf das Ergebnis. Es war ein perfekter Abend. Sogar ich am Klavier habe mich nicht einmal verspielt. Es war sooo schön.

Ylvi, 4b

Mir hat es gut gefallen. Ich fand auch sehr interessant, was die Personen bei dem Video von der Straßenumfrage gesagt haben. Ich war sehr nervös und hatte Angst, dass ich mich verlese.

Felix, 4b

Die Feier ist uns sehr gut gelungen und hat mich auch nachdenklich gemacht. Ich fand es super, dass Anna Hackl gekommen ist, um mit uns zu gedenken.

David P., 4b

Die Feier ist sehr harmonisch abgelaufen. Die musikalischen Beiträge haben das Ganze sehr schön untermalt. Vor allem die inneren Monologe waren sehr spannend.

Alysha, 4b





ZUM NACHDENKEN ANREGEN



THE FINAL COOL DOWN

Wenngleich das Schuljahr 2020/21 im Schatten von Corona nicht so recht in die Gänge kommen wollte, hat es uns nicht davon abgehalten, COOL zu arbeiten.

Eifrig, eigenverantwortlich und selbstständig erledigten die Schüler/-innen der letztjährigen dritten Klassen sowohl in Präsenz- als auch in Distance-Learning-Phasen eine Reihe von COOLen Arbeitsaufträgen. Soweit Corona es erlaubte, waren wir bemüht, Räume und Möglichkeiten für kooperatives und offenes Lernen zu eröffnen.

Wer unter nicht ganz so einfachen Bedingungen so fleißig gelernt hat, der hat sich auch einen besonders COOLen Abschluss des Schuljahres verdient. Nach kurzem Grübeln war von den Klassenvorständen die Idee „The final COOL Down“ geboren: ein vergnüglicher Stationenbetrieb mit vielfältigen Aufgaben.

Dank der tatkräftigen Unterstützung von Frau Boxhofer, Frau Mayer, Frau Time und Herrn Wiesinger konnten wir unser Vorhaben kurz vor Schulende in die Tat umsetzen. Am Steg vor dem Freizeitraum wandelten die Schüler/-innen beim Malen auf musikalischen Spuren, unter dem Motto „Hüpf, hüpf, hurra!“ tobten sie sich in der Hüpfburg aus, in der Lehrküche wurden COOLe Drinks geshaked. Geschicklichkeit war beim Jonglieren und Diabolieren gefragt, Tempo und gutes Gedächtnis wurden beim Staffellauf abverlangt und der Spruch „Teamwork makes the Team work“ bewahrheitete sich beim Aufstellen des Fröbelturms. Resümee: ein lustiger, abwechslungsreicher und einfach COOLer Vormittag!



STATIONEN MIT VIELFÄLTIGEN AUFGABEN

Outdoor adventures There are many things to do in Australia. We could recommend you to do a little of everything. However snorkeling on the coast and fishing or diving in the seabed spots are very recommended.

Places you have to visit

Whitsunday Island
Paradise with white beaches and blue water. You can see the Great Barrier Reef from here. But also on the Australian east coast.

Kangaroo Island
If you are in the south of Australia you need to do a trip to Kangaroo Island. There aren't that many kangaroos but it's a nice sunset spot.

Woollybilly
A beautiful country, continent and island on the southern hemisphere. It isn't the best in Australia because you can do a lot of things there. So why are you still waiting?








AUSTRALIAN



Tasmania

Geography

Australia is the world's smallest country and the poorest continent. Some people call it the land down under because it lies completely within the southern hemisphere. Australia has got 8 states and two territories.

hot hot

If you come here, take your sunscreen with you because the climate is different really hot.

TABEA'S BOOKING-KING!
+66 71134 587933

travel comfortably with **tabeair**

booked, flown, convinced

Beautiful AND UNIQUE?

VISIT AUSTRALIA!




Uluru also known as Ayers Rock and officially gazetted as Uluru-Ayers Rock, is a large sandstone formation in the west of Australia. It has been a significant landmark for Aboriginal people since beginning.

As Rock Tour Tickets, it's one of the things to do. It's a black barbecue dinner and a sunset tour at sunrise and sunset. It's a nice sunset spot.

The Great Barrier Reef is located off the coast of Queensland in northeastern Australia. The largest structure on earth created by living beings can ever be seen from space. The 2,300 km long ecosystem includes thousands of islands consisting of over 600 different stone and soil corals. In addition to countless species of colorful fish, molluscs and starfish, turtles, dolphins and sharks are also native to the Great Barrier Reef.

The Sydney Opera House is a multi-venue performing arts centre in Sydney located on the banks of Sydney Harbour. It is widely regarded as one of the world's most famous and distinctive buildings and a masterpiece of 20th century architecture.






Australia is a very beautiful and incredible country and continent. There live many incredible animals like koalas or kangaroos. There are even many species of fish in the Australian ocean but especially many in the Great Barrier Reef the biggest reef in the world. So I think Australia is definitely worth a visit.

Places you have to visit

Great Victoria desert
The Great Victoria desert is Australia's largest desert and seventh largest desert in the world. It was named after Queen Victoria in 1875. Many different animals live there for example kangaroos or wombats.

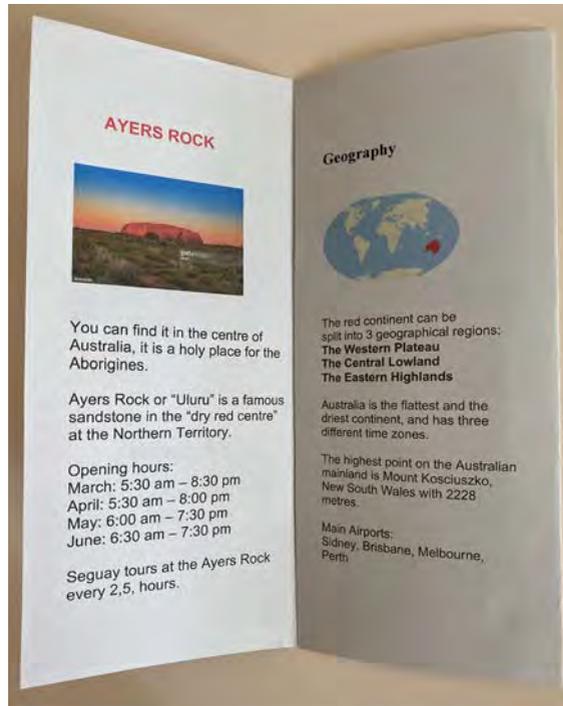
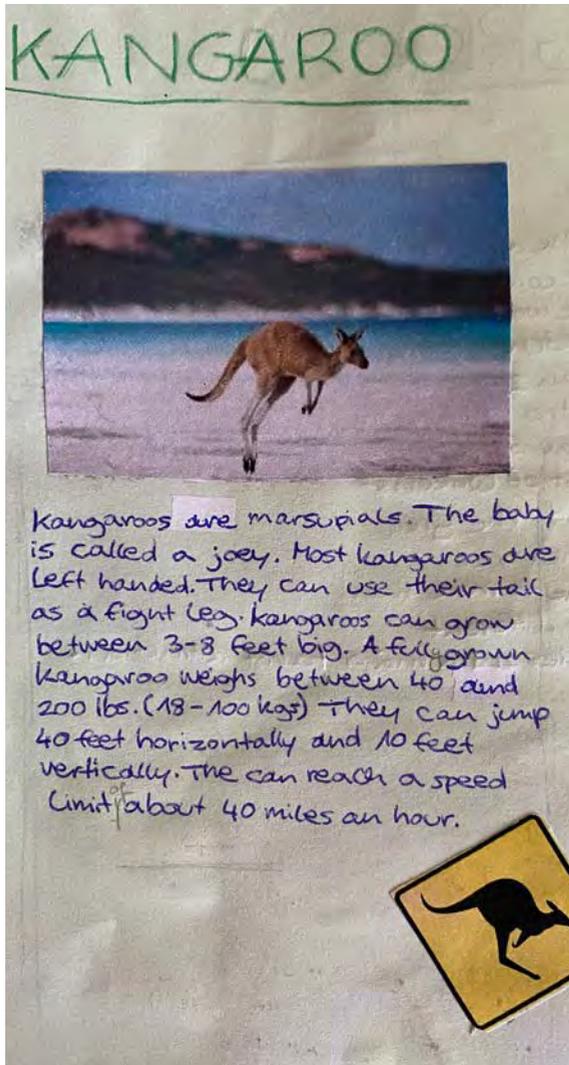
ANIMALS
Australia is also popular for all the animals who live there. For example emus, koalas, emus or the kakabula, a bird who sits in the trees. So visit on website and book a trip to New South Wales. There you can see lots of koalas in the trees and even hold them in your arms.

Sydney's Opera house
Sydney's popular Opera house is shaped like white shells or white sails. It's one of the world's great architectural works. Not only the location is stunning! You can enjoy performances, dine out at the restaurants or see the highlights of the opera house. On a guided tour! Have fun!

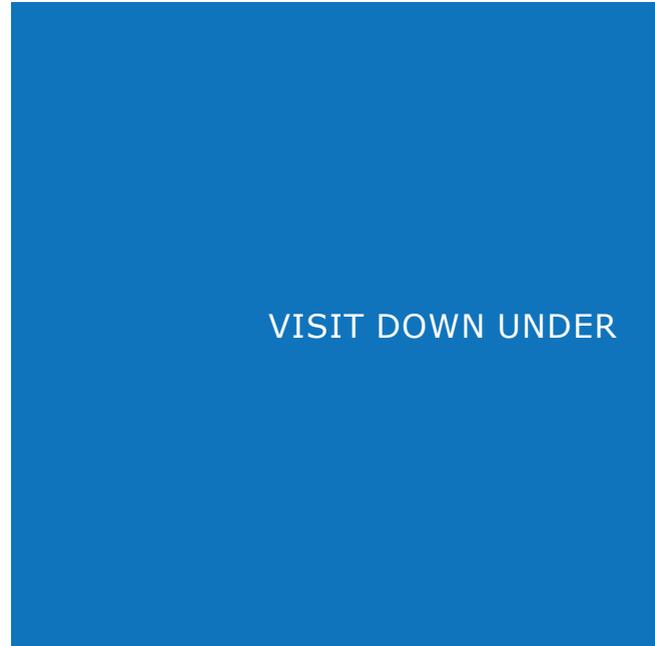








Australia - the land down under
 As part of the English lessons, the pupils of 4a and 4b produced travel brochures on the topic above.
 Enjoy reading a small selection of brochures, presented in this annual report...



VISIT DOWN UNDER



COOLES MODUL-SYSTEM



Auch dieses Jahr wurde in Bildnerischer Erziehung wieder nach dem COOL Prinzip gearbeitet.

Nicht nur die Arbeitsaufträge – also das Arbeiten an den bildnerischen Werken – erfolgten nach den Kriterien des selbstgesteuerten Lernens, sondern auch die Inhalte selbst konnten von den Schülerinnen und Schülern groÙteils mitbestimmt bzw. selbst ausgewählt werden.

Am Beginn des Schuljahres wurden Themen vorgestellt, die zu fixen Terminen im Jahreskalender der beiden vierten Klassen stattfanden. Daraufhin wählten die Jugendlichen für sie interessante Themen, die sie bearbeiten wollten, aus, indem sie sich online dafür anmeldeten. Manches



war schnell ausgebucht, andere Themen, die wohl nicht so greifbar waren, fanden weniger Anklang. Dennoch konnten alle individuelle Schwerpunkte, was ihre kreative Auseinandersetzung mit Kunst betraf, setzen. Berücksichtigt werden musste das Absolvieren einer Mindestzahl an Terminen übers ganze Schuljahr verteilt und dass gewisse Themenkomplexe, die im Lehrplan der vierten Klasse vorgesehen sind, „abgearbeitet“ wurden.

Ich habe die BE-Stunden am Anfang, besonders beim Vorstellen des „neuen“ Modus und beim Abklären der Wie-viel-muss-man- bzw. Wie-viel-darf-man-fragen und vor allem in der Vorausplanung für ein ganzes Schuljahr, als sehr intensiv erlebt.

In den Arbeitsphasen allerdings traf ich auf interessierte, motivierte Schüler/-innen, die sich fast immer auf den Nachmittagsunterricht (!) freuten und sich gerne auf die mitgebrachten Thematiken einließen. Es waren sogar alle Schüler/-innen im Museum – manche sogar zweimal. Ich habe den Eindruck, dass mit selbstgewählten Themen und der Möglichkeit der Mitgestaltung des eigenen Stundenplans durch geplante An- und Abwesenheiten viel Potential in diesem System steckt. Allerdings muss man den planungstechnischen Mehraufwand in der Vorbereitung in Kauf nehmen und sich auf intensive Gespräche einstellen, bis wirklich alles läuft. Und das System ist, so wie es dieses Jahr umgesetzt worden ist, nicht sehr flexibel. Distance Learning und Krankenstände haben mir das sehr anschaulich bewiesen. Als Verbesserung könnte man andenken, nicht klassische Themen an sich anzubieten, sondern „Werkstätten“ zu bestimmten Bereichen des Lehrplans, wie zum Beispiel Malerei, die mehrere Wochen dauern und innerhalb derer die Schüler/-innen Aufgaben aus einem Themenpool auswählen und eigenständig erarbeiten können.

Als Lehrperson habe ich so die Möglichkeit, bei sehr individuellen Projekten beratend und unterstützend zu fungieren, was die Selbstwirksamkeit unserer Schüler/-innen noch steigern würde.

Auch meine Schüler/-innen erkannten die Stärken und Schwächen des modulartigen BE-Unterrichts:

Ich fand das Modulsystem in BE gut, weil man sich selbst ein Motiv aussuchen und mit den Materialien selbstständig arbeiten durfte. Ich fand es gut, dass man sich frei entscheiden konnte, welche Module man besuchen möchte und welche eher weniger. Gute Idee. Tabea, 4a

Ich fand gut, dass man sich aussuchen konnte, was man machen will. Die Themen waren sehr unterschiedlich und es waren sehr interessante Themen dabei. Nicht so gut fand ich, dass es am Anfang etwas verwirrend war, weil man nicht genau wusste, wann man kommen muss und wann nicht. Mir hat das Jeden-Termin-Wahrnehmen besser gefallen. Es ist sehr ungewöhnlich gewesen. Roland, 4b

Das System war eigentlich gut, da jeder seine Themen auswählen konnte, aber leider wurden einige Termine verschoben, dadurch war es chaotisch und manchmal fielen Termine komplett aus. Das war sehr schade.

Fabian, 4a

Ich fand gut, dass man sich genau aussuchen konnte, was man wo und wann machen will. Durch die Mischung aus den beiden vierten Klassen wurde es sehr lustig und es stärkte die Gemeinschaft. Man konnte sich durch die Angaben und Erklärungen gut aus, war aber trotzdem selbstständig. Hanna, 4a

Ich fand dieses System nicht gut. In den Modulen hatte man nicht genug Zeit, die Aufträge fertigzustellen. Nora, 4b

Ich fand das BE-System super. Es war besser als in den anderen Jahren. Man hat sich aussuchen dürfen, was man macht. Das war cool. Man konnte sich nicht mehr umentscheiden, aber egal. BE ist zwar oft ausgefallen, aber trotzdem konnte vieles stattfinden.

David K., 4a



WÜNSCHE UND TRÄUME



Die erste BE-Stunde in diesem Schuljahr stand ganz im Zeichen der Straßenkreidenmalerei, die es eigentlich schon seit dem 16. Jahrhundert anlässlich von religiösen Feiern und Prozessionen gibt. Unsere Motive orientierten sich aber nicht an klassischen Mariendarstellungen, sondern waren aus dem Leben und unserer Alltagswelt gegriffen. So konnten wir nach

einer kurzen Brainstormingphase unsere Wünsche und Träume in Kleingruppen zu dritt oder zu viert bildlich darstellen. Beim anschließenden Abfotografieren unserer Kunstwerke aus einem erhöhten Blickwinkel konnten wir uns mit ins Bild bringen und so das Gestaltungsprinzip der guten Fortsetzung hautnah ausprobieren.



SICH SELBST MIT INS BILD BRINGEN

FLURREINIGUNG IM GROSSEN STIL



Am Dienstag, 21.9.2021, waren Schüler/-innen der zweiten Klassen im Rahmen des SIB-Moduls „Abfallhero“ mit Herrn Latscha unterwegs, um das Gelände rund um unsere Schule gänzlich von weggeworfenem Unrat und Müll zu befreien.

Die Flurreinigung fand auch beim Sportplatz, am Spielplatz und Hartplatz, im Wald und auch rund um die Pädagogische Hochschule statt.

Unsere Ausbeute waren drei Müllsäcke. Neben „gewohntem“ Müll – wie Plastikflaschen, Taschentüchern etc. – waren auch einige Kuriositäten zu finden: ein Hausschuh, ein Sportschuh und eine Unterhose. Im Anschluss wurde der Müll auch noch fachgerecht getrennt. Die Reinigung hat sich in jedem Fall gelohnt, wissen wir doch, dass beispielsweise ein Plastiksackerl erst nach 100 bis 400 Jahren verrottet.



Die SIB-Gruppe „Abfallhero“ der zweiten Klassen unternahm am Dienstag, 28. September 2021, einen interessanten Lehrausgang ins Altstoffsammelzentrum Nebra in Linz.

Wir erfuhren dabei von einer fachkundigen „Wertstoffexpertin“, welche Wege unser Abfall konkret geht, in welchen Formen er gesammelt wird und wie er recycelt werden kann. Beispielsweise konnten wir den

Kreislauf von der PET-Flasche zum wiederverwendbaren Kunststoffgranulat exemplarisch nachverfolgen. Die fachgerechte Entsorgung von Akkus/Batterien und Problemstoffen sowie der sparsame Einkauf von Kleidung waren weitere wichtige Themen.

Die Schüler/-innen nahmen viel an Wissen mit und mausern sich langsam zu wahren „Abfallexpertinnen und Abfallexperten“.

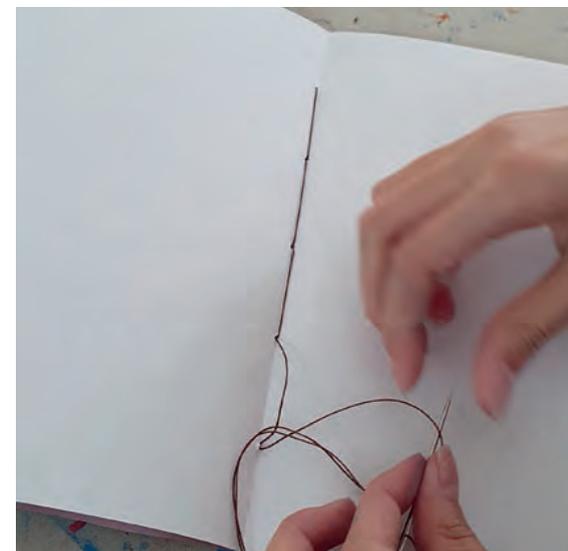
WELCHE WEGE
GEHT DER ABFALL?



MUSTERGESTALTUNG & BUCHBINDEN



In diesem Kreativ-SIB-Modul in den dritten Klassen drehte sich alles um Mustergestaltung und Buchbinden. Denn selbstgemachte Bücher eignen sich hervorragend als Geschenk oder um seine Gedanken schriftlich oder zeichnerisch festzuhalten. Am Beginn wurden bunte Umschläge mit selbstgestalteten Mustern hergestellt, die dann im Anschluss mit Hilfe einfacher Techniken des Buchbindens in Notizhefte und Sammelmappen verwandelt wurden. Falzbeine, Ahlen, Teppichnadeln, Buchbindeleinen, Buchbinderleim und diverse



Stempelmateriale wurden über mehrere Wochen unsere Wegbegleiter und verschönerten die von uns zurechtgeschnittenen Buntpapiere und Kartons. Grundsätzlich kann man durch die Technik des Buchbindens viele unterschiedliche Produkte herstellen, wie zum Beispiel stoffbezogene Fotoalben, Reisetagebücher, Rezeptordner, Art-Journals oder bedruckte Stempelschachteln. Man könnte also über die Zeit hinaus, die uns das SIB-Modul zur Verfügung stellt, noch weiterarbeiten und sich in die Buchbinderei vertiefen.



Im SIB-Modul „Energie unter der Lupe“ hatten die Schüler/-innen der dritten Klassen die Möglichkeit, interessante Details zum Thema Energie zu erfahren. Es wurde einerseits theoretisches Wissen erarbeitet, andererseits durfte auch das

praktische Arbeiten nicht zu kurz kommen. Hierzu wurden verschiedene Experimente durchgeführt. Außerdem wurde ein Solarauto gebaut und auch bei Sonnenschein im Freien ausprobiert.

ENERGIEREICHE EXPERIMENTE



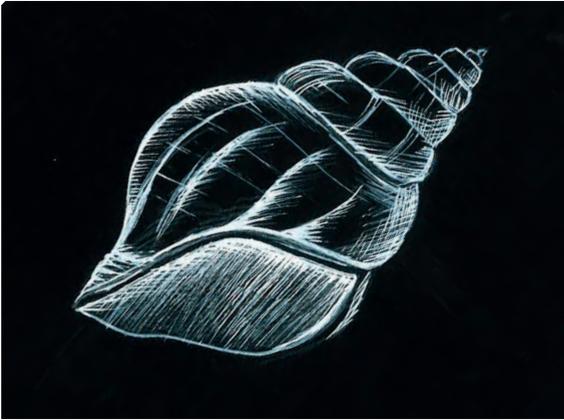
Don't worry, be happy!



DON'T WORRY –
BE HAPPY

Endlich wieder nach Herzenslust singen! Im Rahmen des SIB-Moduls „Sing mit“ konnten zwölf Schüler/-innen mit speziellen Stimmübungen und Songs aus den verschiedenen Bereichen ihre Begeiste-

rung fürs Singen ausleben – natürlich unter Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen. ABBA, Bruno Mars, The Chordettes, Yael Naim und Bobby McFerrin inspirierten uns.



Die Grafikwerkstatt: eine unverbindliche Übung rund ums Zeichnen und künstlerische Gestalten. Aber wie genau kann man sich das wirklich vorstellen?

Wir haben in den letzten zwei Jahren die UÜ Grafikwerkstatt besucht. In dieser Zeit haben wir gezeichnet, gedruckt, uns frei ausgelebt und viel Spaß gehabt. Wir haben viele unterschiedliche Techniken ausprobiert und Tipps bekommen, wie man die Zeichnungen noch ausdrucksstärker ausarbeiten kann. Wir konnten unsere eigenen Meinungen einbringen, frei arbeiten und uns überlegen, wie wir es am besten umsetzen.

Manche von uns werden ab Herbst eine weiterführende Schule mit künstlerischem Schwerpunkt bzw. die Grafik HTL1 besuchen und mussten für die Aufnahme eine Mappe mit unterschiedlichen Zeichnungen gestalten, die wir während der Grafikwerkstatt mit der Hilfe von Frau Time zusammenstellen konnten.

Mit Schokolade und Obst konnten man sogar den Freitagnachmittag gut aushalten.

Lexi, Lena, Magda, Hanna & Oli, 4a



ZEICHNEN WIE EIN PROFI

EIFRIGES ERFORSCHEN



Bereits ab der ersten Klasse haben die Schüler/-innen das Unterrichtsfach Physik auf ihrem Stundenplan. Hier werden Erscheinungen und Gesetze in unserer Umwelt erforscht.

Die ersten Klassen sind sehr wissbegierig und in den Physikstunden eifrig dabei. Besonders viel Spaß machen da anschauliche Experimente, die die Schüler/-innen selbst durchführen können. Dabei kann das theoretisch erworbene Wissen in die Praxis umgesetzt werden.





Filigraner Papierschnitt trifft auf zarte Aquarellmalerei und wird als gerahmtes Bild zum Hingucker.

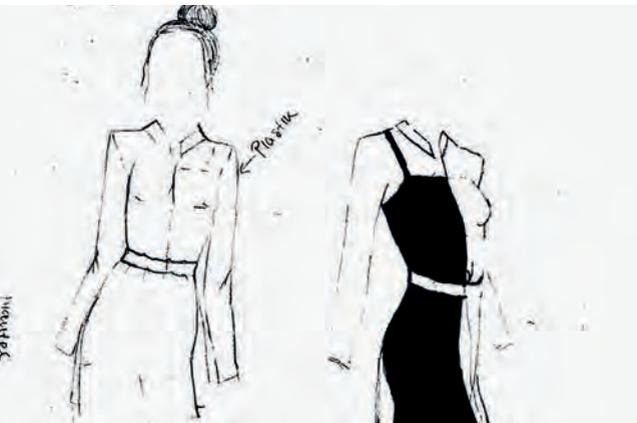
In den SIB-Stunden im November und Dezember standen Papier- und Scherenschnitte im Fokus, die – gepaart mit fröhlicher Aquarellmalerei – in individuelle Le-sezeichen und bezaubernde „Lichtboxen“ verwandelt wurden.



Neben den Grundlagen des Aquarellmalens beschäftigten wir uns mit dem Schneiden von Papiersilhouetten. So entstehen in Layeringtechnik dreidimensionale Kunstwerke, die sich – eingepackt in stilvolle Rahmen mit Hintergrundbeleuchtung – sehen lassen können. Alles, was man dazu braucht, sind eine Bildidee, etwas Geduld, Geschick beim Schneiden, einen tiefen Rahmen und Aquarellfarben!



DREIDIMENSIONALE KUNSTWERKE



DER KAISERIN NEUE KLEIDER

Das zweite Werkmodul der vierten Klassen in diesem Schuljahr stand unter dem Thema „Des Kaisers neue Kleider – Experimentelles Modedesign“ und sprach dadurch wohl vor allem unsere Schülerinnen an.

Inhalte, mit denen wir uns auseinandersetzten, waren die Laufstegmode „Haute Couture“ und die Designerkollektionen „Prêt-à-porter“ sowie Merkmale dieser beiden Modeerscheinungen.

Nach einem ersten Hineinschnuppern in die Welt des Modedesigns wurden Gruppen gefunden, die gemeinsam zu Themen, die sich durch das Zufallsprinzip ergaben,

arbeiteten. Dazu zogen die Schülerinnen Begriffe wie etwa „Rot“, „romantisch“ oder „Plastik“, die sich in ihren Designs wiederfinden sollten. Entwürfe wurden gezeichnet, verworfen und in der Gruppe auf ihre Tauglichkeit hin besprochen. Letztendlich wurde jener Entwurf, der die meiste Zustimmung bekam und der nach Absprache mit der Lehrkraft für umsetzbar befunden wurde, „zusammengebastelt“.

Es wurde geschnitten, gesteckt, genäht, Material gesucht und durch neues ausgetauscht, bis am Ende vier Kreationen entstanden, die sich sehen lassen können! Natürlich standen am Schluss auch das richtige Styling und Posing für die Modefotografie im Fokus und wir lernten auch, mit Termindruck umzugehen, da das Modul ja nur begrenzt Zeit bot, um die Kleidungsstücke, die abschließend präsentiert wurden, fertig zu stellen.

Ein tolles Modul, das ich allen Modebegeisterten nur empfehlen kann!



DESIGNEN UND LAUFSTEG-FLAIR SCHNUPPERN



Auf einen weißen Baumwollstoff lassen sich verschiedene Muster zaubern. Gewusst wie?

Junge Forscher/-innen entdeckten im Wintersemester im Textilunterricht diverse Verfahren: Abbinden und Abkleben (Plangi), Falten, Rollen und Knoten, Pressen (Shibori), Abnähen (Tritik) ... Besonders interessierte Schüler/-innen experimentierten und fanden eigene Lösungen, den Stoff zu gestalten. Der Färbeprozess war ein Abenteuer für sich. Viele Hände wurden gebraucht, um die Arbeitsstätte wieder ordentlich zurückzulassen.

Manche Effekte lassen sich zurückführen und erklären. Manche bleiben für immer ein Geheimnis. Beim Experimentieren gibt es kein RICHTIG oder FALSCH, sondern einfach nur die AHA-Erlebnisse.

Voller Freude wird nach vorne geschaut, wenn T-Shirts in der dritten Klasse gebatikt werden.

Letzte Stunde war es supi: Es gab für mich viel zu tun, aber es war spaßig. Ich fand das Einfärben super nice. Auf das Ergebnis war ich auch gespannt. Michi, 2b



Mir hat das Färben so gut gefallen. Es war fast wie Weihnachten, denn wir haben ja nicht gewusst, wie das Muster aussieht. Was mir noch gut gefallen hat, war das Auswaschen (keine Ahnung wieso).

Zoé, 2b

Die letzte Stunde war so cool und toll, weil wir gebatikt haben. Es ist sehr schön geworden, außerdem gibt es verschiedene Techniken. Es war sehr lustig und wir waren eine sehr fröhliche kleine Gruppe!

Anna, 2b

ZEIGT HER EURE MUSTER



FASZINIERENDE WUNDERWELT



Alle Lebewesen bestehen aus Zellen. Aber was sind Zellen überhaupt und wie sehen diese mit freiem Auge nicht sichtbaren Strukturen aus? Damit haben sich einige Schüler/-innen aus den zweiten Klassen im SIB-Modul „Wunderwelt Zelle“ befasst. Mit Hilfe eines Mikroskops konnten sie genau



erforschen, wie Zellen aussehen und aus welchen Bestandteilen sie bestehen. Um dies auch für andere zu veranschaulichen, haben die Schüler/-innen Zellen gezeichnet und Zellmodelle gebastelt, an Hand derer man sich gut vorstellen kann, wie unglaublich faszinierend es in Menschen, Pflanzen, Tieren und Co aussieht, wenn man ganz weit in sie hineinzoomt.



ZOOM IN DIE ZELLE



GANZ SCHÖN RUNDERNEUERT!



NEUE FARBE ,
NEUER GLANZ

Da einige Sitzbänke unseres Schulhauses schon arg in Mitleidenschaft gezogen waren, haben sich die Schüler/-innen der dritten Klassen im Rahmen des Technischen Werkunterrichts darum gekümmert,

diese wieder in neuem Glanz und neuer Farbe erstrahlen zu lassen.

So wurde geschleppt, repariert, geschliffen, grundiert, lackiert und wieder geschleppt. Die Mühe hat sich gelohnt!

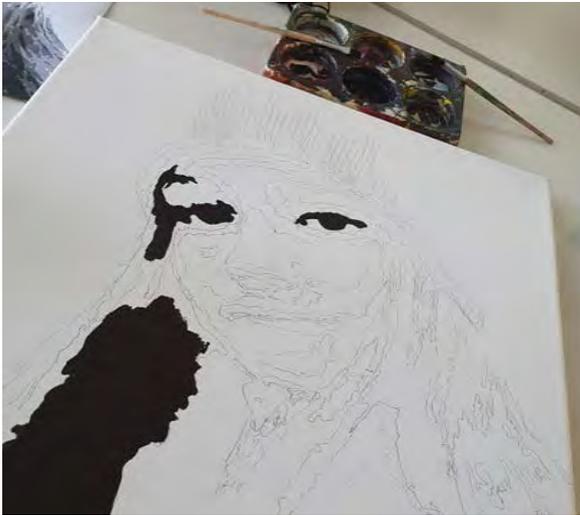
Pop-Art ist eine Kunstrichtung, vor allem in der Malerei, die Mitte der 1950er-Jahre unabhängig voneinander in England und den USA entstand und in den 1960ern zur herrschenden Stilrichtung aufstieg. Pop-Art erhebt mit einer intensiven Bildsprache Alltagsgegenstände und Bilder der modernen Unterhaltungskultur, wie etwa Comics, zu Kunstwerken.

Pop-Art-Künstler/-innen holen sich die Ideen für ihre Kunst vor allem aus ihrer Umgebung und erzielen Wirkung dadurch, dass diese Bestandteile in einen anderen Kontext gestellt werden.

In drei Doppelstunden wurden mitgebrachte Porträtfotos in A4-Größe malerisch auf Leinwand (Größe 50 x 50 cm) umgesetzt. Die Schüler/-innen lernten hier neue Techniken zur Motivübertragung auf Leinwand kennen und beschäftigten sich mit der charakteristischen Farbgebung von Pop-Art-Werken.

Künstler, die uns bei unserer Beschäftigung mit der Kunstrichtung „Pop-Art“ begegneten, sind Roy Lichtenstein und Andy Warhol. Gearbeitet wurde mit Acrylfarbe auf Leinwand.





VOM FOTO AUF DIE LEINWAND





Im Zuge unseres SIB-Moduls tauchten wir in die Welt der Nutzpflanzen ein. Unsere Gruppe entpuppte sich als genusspechtlerische Feinschmecker-Gruppe, die sich nur zu gerne köstliche Leckerbissen schmecken ließ. Somit verlagerten wir unser BU-Labor kurzerhand in die Küche, um dort den unterschiedlichsten Getreidesorten auf den Zahn – nein, auf das Korn – zu fühlen.

Wie sind Getreidekörner aufgebaut? Welche Teile davon werden weiterverarbeitet? Wie wird Getreide eigentlich angebaut? Was hat es mit den „exotischen“ Getreidesorten Couscous und Bulgur auf sich?

Was verbirgt sich in den Packungen von Getreideprodukten mit den Bezeichnungen Flocken, Graupen oder Gries? Natürlich durfte hier die Verarbeitung der Haferflocken zu selbstgemachtem Knuspermüsli-Granola nicht fehlen. Auch waren wir offen für Neues und ließen uns einen herzhaften Kisir – einen türkischen Bulgursalat – schmecken. Zusätzlich dazu wiesen wir Vitamin C in unterschiedlichen Obst- und Gemüsesorten nach. Zum Abschluss des Moduls ließen wir uns dann ein Kürbis-Erdäpfel-Gulasch und Chocolate-Chip-Muffins als Dessert schmecken. Mmmmmahlzeit!

WAS ALLES IN GETREIDE STECKT

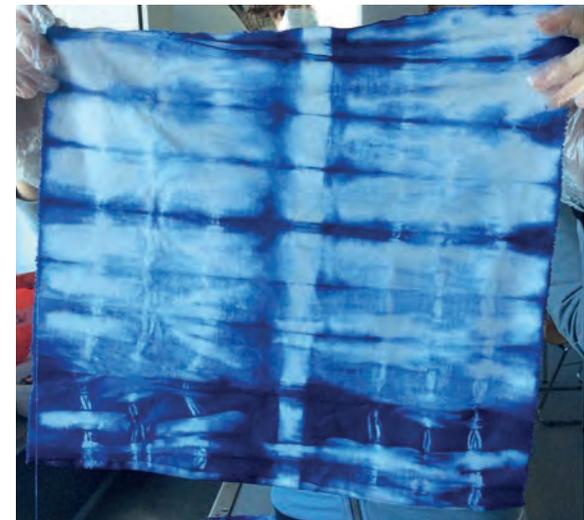


SCHÖNES
SELBST HERSTELLEN

Die beiden dritten Klassen konnten heuer aus dem Bereich Werken Textil drei Module belegen. „Wanted ‚stone washed‘ or ‚oil dyed‘ – Die Jeans“ gab Einblicke in die Geschichte der Jeans und ihrer oft langen Reise, bis sie nach allen notwendigen Produktionsschritten auf dem Verkaufstresen landet. Weiters wurde alten Jeans wieder neues Leben eingehaucht.

Im zweiten Modul „Was trägst du denn da Schmuckes?“, welches hauptsächlich von der Studentin Frau Rosa Schwarz geplant und begleitet wurde, setzten sich die Schülerinnen zuerst mit dem Thema Mikroplastik und Nachhaltigkeit auseinander und konnten dann nach eigenen Entwürfen Schmuckstücke mittels Plastic Fusion, Gießbeton oder Fimo gestalten.

„Flächengestaltung vs. Flächenbildung“ hieß es dann im dritten Modul. Nach einer eingehenden Recherche zu verschiedenen Themen (Knüpfen, Sticken, Weben, Stricken, Färben, Porzellanmalerei) entstanden nach den Vorlieben der Teilnehmer/-innen kleine Werkstücke.





NACH EIGENEN VORLIEBEN GESTALTEN



Am Beginn des zweiten Halbjahres wurden die beiden vierten Klassen in BE mit dem bildnerischen Problem des Zerteilens und Neu-Zusammenfügens konfrontiert. Oder anders gesagt: mit dem Dekonstruktivismus.

Laut Designlexikon spielt der Dekonstruktivismus mit den Formen und löst diese von ihrer Funktion los. Uns bekannte Strukturen wie Reihung oder Symmetrie werden aufgebrochen und Formen werden auf neue Art und Weise kombiniert. Der Dekonstruktivismus steht für einen sehr spielerischen Umgang mit den Formen und Objekten, der sich beim Arbeiten auch auf die Schüler/-innen übertragen hat.

Erprobt wurde dies mittels einfacher Pappbecher, die in ausreichender Stückzahl ein relativ leicht bearbeitbares Material bieten und auch in Größe und Form einfach in der Handhabung sind.

Die Aufgabenstellung war, eine Miniskulptur in einer Doppelstunde zu bauen. Es gab keine Größen- oder Formvorgaben. Einzig eine möglichst kreative Idee und eine effiziente Umsetzung standen im Mittelpunkt des Tuns. Inspiriert wurden die Schüler/



-innen von Miniskulpturen aus Styrodurbechern. Erlaubt waren sowohl gegenständliche als auch abstrakte Formen, wobei sich die Jugendlichen eindeutig mehr zum gegenständlichen Arbeiten hingezogen fühlten.

Entstanden sind aus dem gleichen Ausgangsmaterial sehr unterschiedliche Arbeiten. Manche raumgreifend und ausladend, andere hoch und schlank in der Silhouette und wieder andere winzig, mit sehr realistischen Details. Eine Arbeit, die alle gut gelöst haben und die es ermöglichte, persönliche, individuelle Zugänge nach außen zu spiegeln und in einer klaren Formsprache zu zeigen.



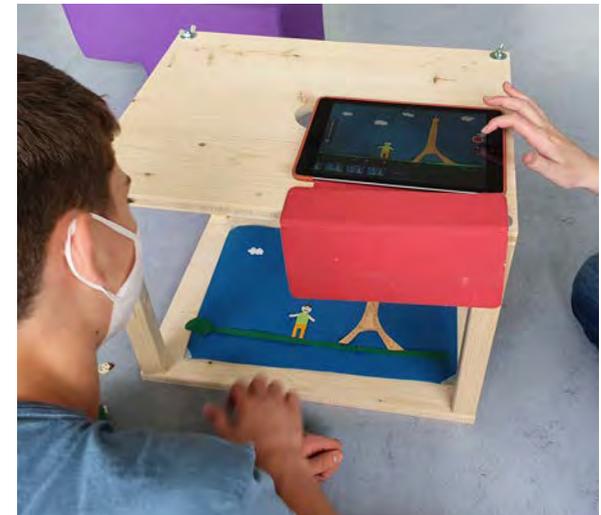
ZERTEILEN UND
NEU ZUSAMMENFÜGEN

WAS FILM ALLES KANN



Was Film alles kann, davon überzeugten wir uns am Beginn des Sommersemesters im SIB-Modul „Trickfilm“. Nach einer kurzen Erklärung, wie aus Bildern ein Film werden kann bzw. wie Schrift oder Text und Geräusche im Stop Motion Film vorkommen, ging es auch schon los mit der Medienproduktion: Kleine Gruppen fanden sich zusammen, eine kurze, witzige Idee zur Handlung war schnell gefunden und schon ging es los mit der Arbeit am Storyboard. Hier wird die gesamte Handlung des Films in kurzen Bildern und Stichworten festgehalten. Dann wurden alle Teile, die unser Legetrick mit der Kamerafüh-

rung von oben braucht, hergestellt und dann ging es ans Legen, Verschieben und Fotografieren. Mit Hilfe der Tablets und der App „Stop Motion Studio“ waren die Bilder schnell im Kasten und wurden automatisch zum Stop-Motion-Film umgewandelt. Vertont werden musste das Ganze auch noch. Nicht bei allen reichte die Zeit, aber die Ergebnisse sprechen für sich: Es wurden einige großartige Kurzfilme geschaffen. Lass dich überraschen von unseren selbst produzierten Stop-Motion-Filmen, denn hier wird das Unmögliche möglich und verrückte Dinge passieren. Schau einfach rein!



WO DAS UNMÖGLICHE MÖGLICH WIRD



Bildquelle: <https://www.theclassroomkey.com/2014/12/why-teach-fairy-tales.html>

Eine kleine, aber feine Gruppe von Schüler/-innen der beiden dritten Klassen setzte sich in diesem Modul mit dem Thema „Fairy Tales“ auseinander. Wir sprachen über die Entstehung von Märchen, lernten deren einzelne Teile genauer kennen, stellten Lieblingsmärchen in pantomimischen Szenen dar, lasen „Rotkäppchen“ in verschiedenen Versionen und verglichen diese. Weiters analysierten wir sogenannte „fractured fairy tales“, in denen es eine interessante bzw. überraschende Wendung gibt. Die finale Aufgabe der Schüler/-innen bestand darin, selbst ein solches Märchen zu verfassen.

Cinderella with a difference

Once upon a time there was a young man called Max. He lived with his two stepbrothers and his stepfather in a big house in the woods. His stepfather got a letter which said that he and his sons were invited to a big ball.

The youngest member of the royal family was looking for a person to marry. Max' stepfather didn't allow him to go. Max was terribly sad and cried in his small room. Suddenly a fairy appeared in front of him

and said, "You can make three wishes. I will help you." Max wished for a way to go to the ball. The fairy gave him a beautiful outfit and turned a peach into a carriage, so Max could go.

Everyone thought that the child of the royal family was a girl, but it was a prince! Max arrived at the ball and after a short time he was already in love with Prince Robin Hood. The prince talked to him, and both liked each other very much. Their lips almost touched when Max suddenly ran away because he saw his stepfather.

He lost his wooden shoe and drove away in his carriage. After a week looking for Max, Robin finally found him. Luckily, the shoe fit! Together they told everyone about their secret, and they soon got married. Max and his husband moved in together and lived happily ever after.

Romie, Leonie & Sarah, 3a/b

The secret of the woods

Once upon a time, there was a young witch called Amari. She lived in a big treehouse in the woods. One day, she wanted to test three animals. The nicest of them could make a wish. So, she turned herself

into a black cat.

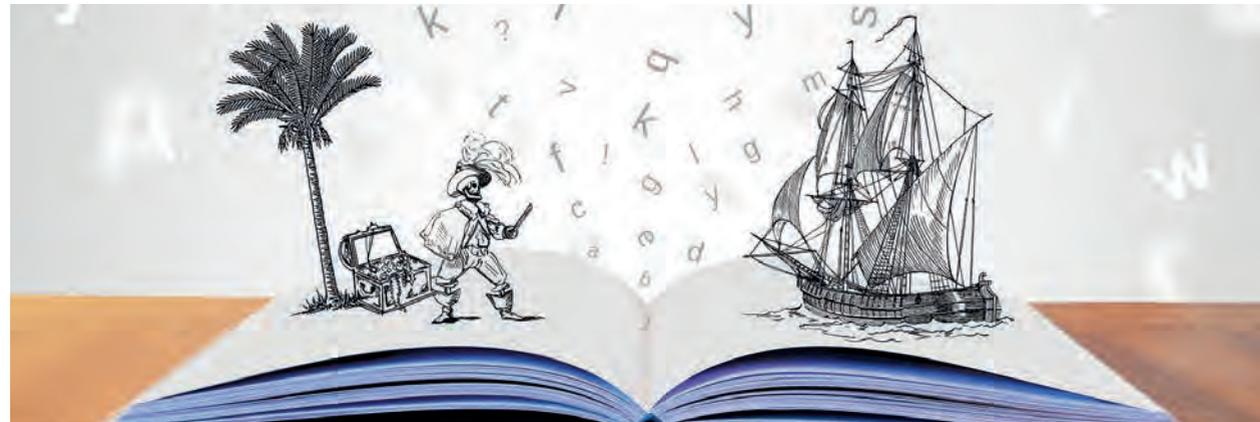
The first animal that she met was a dog called Silvio. When he saw Amari he barked, "Go away you silly black cat! You bring bad luck!" Amari went on and saw the second animal, the stingy magpie Irene. When Amari asked for some pieces of gold, she screamed, "Go away you bad black cat! You only bring bad luck!" Again, Amari went on.

The third animal she met was the little nice mouse, Raymond. When he saw the black cat, he offered her some dried figs. Amari was impressed and asked, "Aren't you afraid of me, the silly and bad black cat?" Raymond said no and so Amari turned back into the witch and wanted Raymond to wish for something. In real, Raymond was a cursed prince and so he asked, if Amari could break the spell. The witch turned him back into the handsome young prince and they lived happily ever after in their big treehouse.

Theresa & Lilly Prutsch, 3a

The greedy Shark

There once lived a shark in the ocean. One day he thought he found a seal and wan-



ted to catch it, but it was a human being on a surfboard. The shark bumped into the surfboard again and again and the woman started screaming, "Please, don't eat me. I can make three of your wishes come true!" The shark wanted to become the King of Atlantis. His second wish was to be the only shark in all the oceans. The third time he wished to have more fish than would fit into his kingdom. All these wishes were fulfilled. However, he got greedy and wanted more. He longed for being Poseidon. Unfortunately, that was one wish too much and so he lost all the wishes he had made before and had to swim through the ocean just as a normal shark again.

Alex & David, 3a

WHEN WISHES COME TRUE



EINMINÜTIGE METAMORPHOSEN



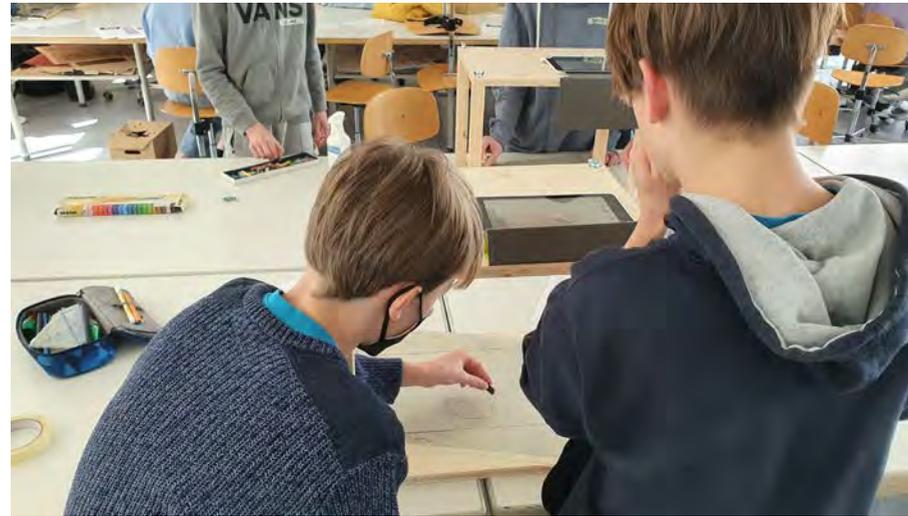
Ursprünglich war ein größerer Schwerpunkt zum Thema Film in BE geplant, der aber durch einige Verschiebungen von Schulveranstaltungen, Exkursionen und Krankenstände drastisch verkürzt wurde. Am Ende blieb eine knackige Doppelstunde Zeit, um sich mit dem Thema Trickfilm vertraut zu machen. Unterstützt wurden die Schüler/-innen hier von zwei Studierenden im Fachpraktikum A: Alina und Melanie.

Der Arbeitsauftrag lautete in etwa: Bilde eine Kleingruppe à zwei bis drei Personen, entwickle rasch eine Idee zum Thema „Metamorphose“, die sich zeichnerisch in

der zur Verfügung gestellten Zeit gut umsetzen lässt, und arbeite effizient im Team zusammen, um am Ende ein gelungenes Ergebnis zu präsentieren.

Als Einführung und Inspirationsquelle wurden kurze Trickfilme gezeigt, die mit unterschiedlichen malerischen Techniken und Stop-Motion-Trick erzeugt wurden. Ziel war es, in ähnlicher Weise zu arbeiten und einen einminütigen Film zu produzieren. Für 60 Sekunden Film benötigt man mindestens 480 Einzelbilder, da es zwischen acht und 15 Bildern pro Sekunde bedarf, damit unser Auge im Film eine flüssige Bewegung anstatt vieler Einzelbilder erkennt.

Gesagt, getan: Es wurde inspiriert, beraten, sich ausgetauscht, gezeichnet und gemalt – vorwiegend mit Ölkreiden – fotografiert und angeschaut. Auch ein Abspann wurde in den meisten Fällen produziert. Und darüber hinaus ist nun allen klar, was das kryptische Wort „Metamorphose“ eigentlich meint – eine Verwandlung. Wie vielfältig die Schüler/-innen der beiden vierten Klassen diesen Begriff aufgefasst und umgesetzt haben, ist in den produzierten Kurzfilmen wunderbar abzulesen.



KURZFILME IN STOP-MOTION





Entwerfen. Drucken. Nähen. Alles verbunden in einem Projekt. Im Zuge unseres Studiums haben wir, Nadine Koger und Helene Mondria, zwei Doppelstunden des Werkunterrichts der beiden zweiten Klassen gestaltet.

Tetra-Pak-Quadrate werden zum Druckträger. Die Schüler/-innen haben verschiedene Motive zu den drei Themen Frühling, Freude und Frieden entworfen und diese anschließend in die beschichtete Seite des Kartons, mit viel Geschick und Fingerspitzengefühl, eingeritzt. Mit Textilfarbe konnten die Motive auf den Stoff gedruckt werden. Dazu wurden die Quadrate auf den Stoffstücken platziert und durch das Reiben mit einer Münze übertragen. Die einzigartigen Drucke wurden im Anschluss mit der Nähmaschine auf bunten Kartons angebracht. Und fertig waren die großartigen, individuell gestalteten Kärtchen, eines schöner als das andere!



FRÜHLING, FREUDE & FRIEDEN



KÖSTLICHE KEKSE & WUNDERBARE WAFFELN

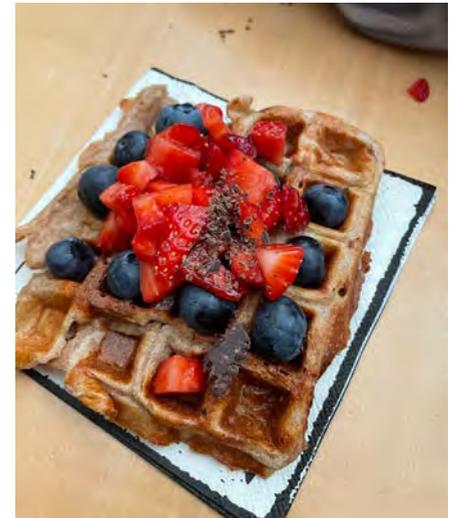


An einem verregneten Montag im April ging es für die hungrigen Schüler/-innen des SIB-Moduls „Frühstück“ in die Lehrküche. Da wir alle richtige Keksliebhaber/-innen sind, beschlossen wir, Frühstückskekse zu backen.

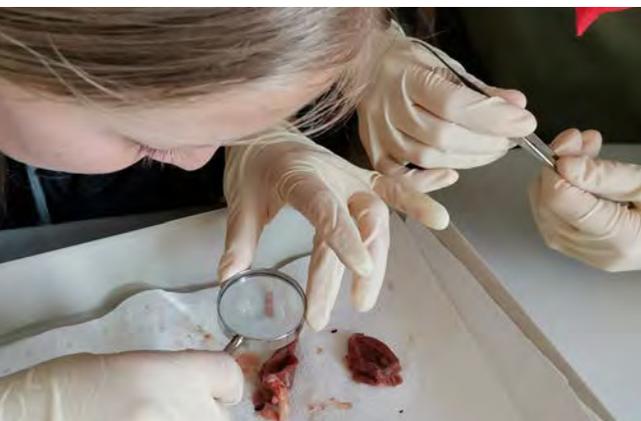
Wir versuchten uns an drei verschiedenen Rezepten, damit wir später viele verschiedene Sorten kosten konnten. Nach dem Zubereiten des Teiges und Formen der Kekse schoben wir eilig die Kekse in den Backofen, weil unsere Bäuche schon vor Hunger knurrten. Kurze Zeit später duftete es herrlich nach den Keksen! Wir beschlossen, die Kekse gemeinsam zu verzehren und schmiedeten schon Pläne für

die nächste Stunde, in welcher wir unbedingt wieder kochen wollten.

Nach einer langen Woche des Wartens war es tatsächlich so weit und wir gingen erneut in die Lehrküche. Diesmal standen Waffeln auf der Tagesordnung. Etwas skeptisch mischten wir den – für unser Empfinden – doch sehr gesunden Teig zusammen. Als unsere Lehrerin im Anschluss noch meinte, dass wir heute nicht nur süße, sondern auch pikante Waffeln backen würden, waren wir völlig verblüfft – hatte doch keiner von uns je zuvor pikante Waffeln gegessen ... Da wir aber brave Schüler/-innen sind, ließen wir uns überzeugen und backten sowohl süße als auch pikante Waffeln. Beim gemeinsamen Essen stellten wir überraschenderweise fest, dass uns die pikanten Waffeln genauso gut wie die süßen schmeckten! Innerhalb kürzester Zeit aßen wir alle Waffeln auf und konnten nicht genug davon bekommen.



DIE WICHTIGSTE MAHLZEIT DES TAGES



Unsere Schüler/-innen der vierten Klassen zeigten sich im Zuge des Biologieunterrichts sehr fasziniert von medizinischen Details: Wie genau funktioniert eine Herztransplantation? Wie lange kann ich nach einem Herzstillstand überleben? Wie kann es sein, dass einem Menschen ein Schweineherz als Ersatzorgan eingesetzt werden kann? Diese ausgeprägte Neugierde führte dazu, dass wir heuer das Herz ganz genau unter die Lupe nahmen und es beim Sezieren hautnah erlebten.

Das Interesse der Lernenden war definitiv geweckt, andererseits war ihnen auch nicht ganz wohl dabei. „Das wird voll ekelig, Frau Mayer!“ – „Die Herzen stinken

doch sicher wie beim Fleischer!“ – „Überall wird Blut herumspritzen!“ – „Oh nein, mir ist jetzt schon zum Kotzen übel!“ waren einige Befürchtungen der Einzelnen. Doch als die Sezierstunde näher rückte, überwog die Neugier. Die Schüler/-innen arbeiteten in selbstgewählten Zweiertteams zusammen. Wir legten mithilfe der Pinzette vorsichtig die Blutgefäße frei und wagten einen Längs- sowie einen Querschnitt. Es wurde begeistert bestaunt, diskutiert und sich rege ausgetauscht. Für „Hartgesotene“ bestand zum Abschluss der Stunde noch die Möglichkeit, ein Schweineherz genauer von innen zu betrachten und es zu befühlen. Eine faszinierende Biologiestunde für alle Beteiligten!



Ich habe mich am Anfang davor geekelt, das Hühnerherz zu berühren, aber dann wurde ich immer mutiger und es machte viel Spaß. Felix, 4a

Es war auf jeden Fall sehr interessant und auch auf eine Weise überraschend. Ich meine, ich kenn mich ja mittlerweile relativ gut in diesem Fachgebiet Herz aus, aber es ist dennoch schwer vorstellbar, dass mein Leben an diesem verhältnismäßig kleinen Teil hängt. Ich hatte zwar meine Probleme und musste mich recht zusammenreißen, weil es doch irgendwie gruselig war, aber es war schon spannend zu sehen, wie es in „Reallife“ aussieht. Aber ich persönlich finde es in Ordnung, Respekt zu haben.



Immerhin ist für dieses kleine Stück ein ganzes Tier gestorben. Lilo, 4a

Es war wirklich außerordentlich interessant und ich fand es toll, dass wir in der vierten Klasse die Möglichkeit haben, so etwas Cooles zu machen. Ich fand es gar nicht so ekelig. Richtig cool, sowas mal live zu sehen und anzufassen. Antonia, 4b

Ich fand das Sezieren sehr spannend und interessant. Es war auch sehr cool, einmal zu sehen, wie das Innenleben in so einem Herz aussieht. Toll fand ich es auch, dass vor dem Sezieren alles erklärt wurde und man nicht einfach drauf rumgestochert hat. Johanna, 4a



MIT GANZEM HERZEN DABEI



WIDERSPRÜCHE UND GEGENSÄTZE

Die Schüler/-innen der beiden vierten Klassen haben sich im Rahmen des Werkunterrichts mit dem Thema „Skulptur für den Frieden/Mahnmal für den Frieden“ auseinandergesetzt. Der allen Arbeiten zugrundeliegende Gedanke war es, durch Widersprüche und Gegensätze sichtbar zu machen, wie sich unsere Schüler/-innen ein friedvolles Miteinander vorstellen. Als Inspirationsquelle diente uns die Skulptur „The Sphere“ von Fritz König, die einst auf der Plaza des World Trade Centers in New York stand und anlässlich der Anschläge von 9/11 in ein Mahnmal transformiert wurde. Hier einige Werkbeschreibungen der Schüler/-innen:

„Sehnen (nach Gerechtigkeit)“, 2022
Gips, Aludraht, Papier und Holz.

Die Arbeit zeigt Menschen, die auf der Suche nach Gerechtigkeit sind. Diese wird durch die Hand und die Flagge symbolisiert. Durch das Hissen der Flagge eignet man sich die Gerechtigkeit an, obwohl es ein beschwerlicher Aufstieg ist.

Anja, Lilo & Johanna, 4a

„Peace on Earth“, 2022

Gipskugel, Holz, Holzstab, Acrylfarbe, Lorbeerzweig.

Ein Globus ist in Dunkelheit gehüllt. Dort, wo der Lorbeerzweig schon war, kehrt wieder Frieden ein und es hellt auf.



Wir dachten uns, dass wir eigentlich Weltfrieden wollen. Mit dieser Skulptur möchten wir Frieden auf die Erde bringen. Das soll der Lorbeerzweig darstellen.

Oli, Benni, Emanuel & Paul, 4a

„Zusammenhalt“, 2022

Nägel, Draht, Gips, Farben, Heißkleber, Globus.

Die Welt ist zerstört und kaputt, jedoch halten die Menschen zusammen und schaffen es, die Welt zu retten.

Florian, Martin & David A., 4b



„Der Schnitt zur Befreiung“, 2022

Holz, Stacheldraht, Stahldraht, Blechscherre.

Diese Skulptur zeigt, wie ein Zaun zerschnitten und damit jemand befreit wird. Der andere Draht ist gerade dabei, zerschnitten zu werden. Der Schnitt durch den Zaun ist der Schritt zur Befreiung.

Antonia, Maxi & Lorenz, 4b

„Das Lager“, 2022

Stacheldraht und Eisen auf Holzplatte.

Es soll Gefangenschaft und Unterdrückung darstellen.

Felix & Levi, 4b



EIN FRIEDVOLLES MITEINANDER



Social Media beeinflusst immer stärker unseren Alltag und unsere Sicht auf die Welt. Was versprechen uns YouTube, Instagram, Snapchat und Co? Wir beleuchten die Inszenierung in sozialen Medien genauer. Welche Tricks werden angewandt, um „schöne“ Bilder zu produzieren und entspricht das alles tatsächlich der Realität? Inwiefern findet hier Bildmanipulation statt? Wir finden es heraus – durch „learning by doing“! So lautete die Beschreibung zum SIB-Modul „Social Media“, für welches sich zwölf Schüler/-innen der beiden dritten Klassen interessierten. Gestartet wurde mit einem Einblick in die Welt der Influencer: Wie viel Geld lässt sich hier verdienen, wie sieht ein Arbeitstag eines Influencers aus und was ist notwendig, um selbst Influencer zu werden? Ein Aspekt

des Medienmoduls war auch eine Auseinandersetzung mit Rechten und Pflichten, wenn man sich in den sozialen Netzwerken bewegt. Worauf ist zu achten, wenn man „content“ – also Inhalte – erstellt? Was sind Do's und Don'ts in Messengergruppen und wann sind Urheberrechte von Texten, Bildern und Musik zu beachten? Ein Workshop zum Thema Snapchat, Whatsapp und Co gab uns hier einige wertvolle Denkanstöße. Zu guter Letzt beschäftigten wir uns spielerisch mit dem Thema Bildmanipulation und dem „schönen Schein“ in den sozialen Netzwerken: In Kleingruppen fotografierten wir, um anschließend offensichtlich manipulierte Bilder herzustellen.

Wir haben von uns selbst Fotos geschossen und dann mit Photoshop bearbeitet.



Manchmal gab es ein paar Probleme mit den Laptops, aber sonst war es eigentlich sehr einfach. Jetzt weiß ich, wie man Photoshop verwendet und dass man Bilder sehr leicht manipulieren kann. Ich hatte sehr Spaß, vor allem, weil ich eher selten etwas mit Computern mache. Flora, 3a

In diesem Modul haben wir sehr viel über Social Media gelernt. Wir haben auch einen sehr interessanten Workshop besucht, in dem wir gelernt haben, dass nicht immer alles echt ist, was wir im Internet sehen und dass es sehr einfach ist, ein Bild zu manipulieren. Das haben wir dann auch selbst probiert. Wir haben Fotos gemacht, die wir danach mit Photoshop bearbeitet



haben. Mir hat das Modul gut gefallen und ich fand es interessant. Marie S., 3b

In diesem Modul ging es darum, mit Photoshop vier Bilder zu einem Bild zu machen. Ich habe gelernt, mit Photoshop richtig umzugehen. Es hat viel Spaß gemacht, die Bilder zu machen und zu bearbeiten.

Johanna, 3a

Ich habe gelernt, wie man mehrere Fotos übereinanderlegt. Vor allem die Fotos zu machen war lustig. Durch die Bildbearbeitung habe ich erkannt, dass es im Internet viele fake Sachen gibt. Der Workshop war auch spannend. Emil G., 3b



FAKE FOTOS –

LEARNING BY DOING

STARKE MÄDCHEN



Im April hatten die beiden dritten und vierten Klassen einen Selbstverteidigungskurs. Anfangs waren wir alle noch sehr schüchtern, doch als es um das Verteidigen ging, legten wir richtig los. Auch das Schreien konnte man sicher noch bis Afrika hören.

Es war eine kleine Überwindung, bei den Trainern die gelernten Techniken anzuwenden. In der zweiten Einheit lernten wir uns gegen Angriffe mit Waffen zu wehren.

Als die dritte Einheit anfang, waren wir alle etwas traurig, da dies unser letzter Termin war. Wir lernten die Humantechniken und den Blindangriff. Am Ende bekamen wir alle eine Urkunde und ein dickes, fettes Lob. Wir haben viel gelernt und mitgenommen.

Hier möchte ich zu den Sportlehrerinnen und Trainern DANKE sagen!

Hannah, 3a



ABWEHRTECHNIKEN AUSPROBIEREN



TÜRME AUS SPAGHETTI

Was man zur Marshmallow Challenge benötigt:

- 20 (abgelaufene) Spaghetti
- 1 Meter Kreppband
- 1 Marshmallow

Aus diesen „Zutaten“ bauten die Schüler/-innen der zweiten Klassen im Werkunterricht innerhalb von 20 Minuten einen möglichst hohen Turm. Klingt zunächst einfach, aber das Gewicht des Marshmallows, das sich an der Spitze befinden musste, brachte einige Gruppen ganz schön zum Grübeln und viele Türme zum Kippen. Nach zahlreichen Versuchen und energischen Diskussionen betrug die erreichte Rekordhöhe an diesem Freitag beeindruckende 90 cm.

Die Idee zu diesem Wettbewerb stammt übrigens von folgender – sehr empfehlenswerten – Seite:

<https://www.workshop-spiele.de/marshmallow-challenge/>



Im zweiten Schulpraktikum meines Studiums durfte ich in den zweiten Klassen eine Biologiestunde gestalten. Ich wählte hierfür das Thema Stabschrecken und brachte dazu meine fünf „Pfleglinge“ mit in die Stunde. Zu Beginn erzählte ich den Schülerinnen und Schülern einige interessante Fakten zur Annam-Stabschrecke. Anschließend wurde diskutiert, wie man auf richtige Weise mit Tieren arbeiten und umgehen soll. Die Schüler/-innen wurden in Gruppen eingeteilt und jede Gruppe erhielt dann eine meiner Stabschrecken zum Kennenlernen, Angreifen und Ausarbeiten einiger Arbeitsaufträge. Die Begeisterung der Kinder war enorm!

Obwohl ich durch meine Arbeit im Schülerlabor „Open Lab“ an der JKU bereits seit einigen Jahren mit Schülerinnen und Schülern jeglichen Alters in Kontakt bin, war dies meine erste „richtige“ Unterrichtserfahrung. Durch die Freude der Schüler/-innen und den Spaß meinerseits werden mir diese zwei Unterrichtsstunden sicher auch noch lange in Erinnerung bleiben!

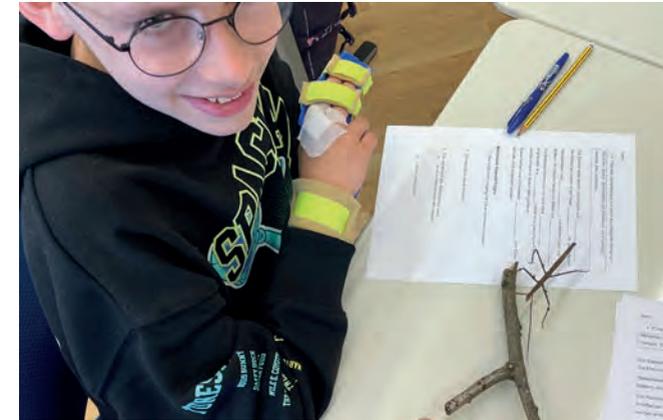
Ein herzliches Dankeschön an Herrn Kastner, der die Biologiestunden zu einem



Highlight werden ließ. Ein Ei wurde von einem Schüler mitgenommen und – vielleicht gibt es in wenigen Monaten eine Hausgeburt.

Ohne das Engagement von Frau Schörgenhuber, die das Programm begleitete und den Lehrauftritt in ihren Stunden möglich machte, wäre die Umsetzung nicht möglich gewesen. Vielen Dank!

Praxisbetreuerin Birgit Geroldinger



GESTATTEN, ICH BIN
EINE STABSCHRECKE



KLASSIKER DER KINDER- & JUGENDLITERATUR



Wer kennt sie nicht, die sogenannten „Klassiker“ der Kinder- und Jugendliteratur? Die Schüler/-innen der zweiten Klassen haben sich auf die Suche nach Büchern gemacht, die sich diesem Schwerpunkt zuordnen lassen.

Einige Autorinnen und Autoren kurz angeführt, die entdeckt wurden:

Astrid Lindgren, Renate Welsh, Daniel Defoe, Erich Kästner, Michael Ende, Mira Lobe, Jack London, Otfried Preußler, Ro-



bert Louis Stevenson, Christine Nöstlinger, Harriet Beecher Stowe, Franz S. Sklenitzka, Herman Melville, Karl May ...

Eine Lesestunde wöchentlich bietet Raum fürs Präsentieren, für den Besuch der Jugendbibliothek, für Austausch, Lesetraining ...

Vor allem die Stunden der Buchpräsentationen, gefüllt von Spannung, Lampenfieber, Emotionen, Kreativität, Engagement usw. bleiben in Erinnerung!



LESEN – EIN ERLEBNIS FÜR SICH



BEEINDRUCKENDE BILDER

Freiheiten muss man dann genießen, wenn man sie hat. Auch das haben wir in der Corona-Krise schon gelernt. Daher hieß es Ende September für die 3a und 3b: Ab ins Lentos! Bunt wie die Bilder, so sind auch die Meinungen der Schüler/-innen über die Führung und den Workshop „die Vollautomatischen“:

Die Ausstellung war toll! Man hat viel dazugelernt und viele schöne und einfallsreiche Bilder gesehen. Es hat einen inspiriert und dafür, dass es ein „Museum“ war, war es spannend und lustig!

Romie, 3b

Super Tag! Einmal etwas anderes, hat Spaß gemacht!

Jonas, 3b

Einige Bilder waren beeindruckend und teilweise auch abstoßend. Es gab ein Kunstwerk, das sehr abstoßend war – es hingen Haare, Zigarettensammel und kaputte Fernseher an der Wand.

Philipp, 3a

Ich fand es toll, wie sie uns Kunst im Allgemeinen nähergebracht haben. Es war mir eine Freude, vollautomatisch zu lernen.

Georg, 3a

Es war cool. Mir hat der Workshop viel Spaß gemacht. Man hat viel über Bilder gelernt.

Miriam, 3a

Das Lustigste war das Zerknüllen des Zettels und dann das Malen. Es war auch toll, wieder mit der Klasse unterwegs zu sein.

David S., 3a



INSPIRATION UND VIEL VERGNÜGEN





In Bildnerischer Erziehung besuchten die beiden vierten Klassen Anfang Oktober das Lentos, um die Sammlung mit dem „chinesischen Korb“ zu erkunden. Eigentlich sollte an einem der beiden Museumstermine ein Rundgang durch den Skulpturenpark an der Donaulände statt-



finden. Das Regenwetter hat uns aber leider an beiden Terminen einen Strich durch die Rechnung gemacht. So wurde das Programm kurzerhand nach innen verlegt, um in einer Kleingruppe Gegenstände, die aus dem „chinesischen Korb“ gezogen wurden, zu einem ausgewählten Kunstwerk zu platzieren. Anschließend wurde eine Kurzpräsentation vorbereitet, um die Gedanken, Ideen und Assoziationen zu den ausgewählten Kunstwerken den anderen Schülerinnen und Schülern mitzuteilen. So vergingen die eineinhalb Stunden wie im Flug. Die Schüler/-innen haben die Atmosphäre und die Ruhe im Museum sichtlich genossen.



INTERAKTIVES LERNEN



FORMEN, BACKEN & VERKOSTEN

„Für leckere Weihnachtskekserl ist es nie zu früh!“ – Das dachten sich die Schüler/-innen der Nachmittagsbetreuung und so marschierten sie an einem Mittwochnachmittag voller Eifer in die Lehrküche der Pädagogischen Hochschule, um die ersten Weihnachtskekse des Jahres zu backen.

In den ersten beiden Kojen wartete bereits ein köstlicher Mürbteig aufs Verarbeiten und Formen. Liebevoll wurden in Windeseile die ersten Vanillekipferl der bevorstehenden Weihnachtszeit geformt, auf unterschiedlichste Art und in verschiedenen Größen, jedoch mit höchster Präzision! Anschließend wurden die Kipferl gebacken, mit feinstem Vanille-Puderzucker bestreut und abschließend wurden diese (selbstverständlich!) auch gleich verkostet.

Und eines hatten alle Kekse gemeinsam: Sie schmeckten einfach herrlich und ihr Duft versprühte bereits im November eine kleine Prise Weihnachtszauber!





EINE KLEINE PRISE WEIHNACHTSZAUBER



IM EINSATZ FÜR
EINE BESSERE WELT

In den Weihnachtsferien beteiligten sich Schüler/-innen der Praxismittelschule wie jedes Jahr an der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar in den Pfarren. Auch im Schulhaus und an der Pädagogischen Hochschule waren Kinder und Jugendliche im Einsatz für eine bessere Welt sternsingend unterwegs.

Wir brachten den Sternsinger-Segen in Klassen und Büros und so zu den Menschen. Die Spenden sind im Jahr 2022 der Unterstützung indigener Völker in Amazonien gewidmet und tragen auch dazu bei, dass der Amazonas-Regenwald, die „grüne

ne Lunge der Erde“, für unser Weltklima erhalten bleibt.

Sternsinger-Segen 2022:

Der Sternsinger-Segen soll euch begleiten und allen ein gutes Leben bereiten.

Glück und Gesundheit für dich und jene,
die mit dir leben,
Friede soll es mit allen Geschöpfen geben.

Freude und Kraft für das neue Jahr
wünschen

Caspar, Melchior und Balthasar

Ein Sternsinger-Bericht aus der Pfarre Neuer Dom:

Am schönsten ist immer die Gemeinschaft beim Sternsingen. Vor allem erlebt man gute Sachen, aber auch weniger gute. Ein Beispiel möchte ich beschreiben. Einmal waren wir bei den Politikern vor dem Bahnhof eingeladen, da kam plötzlich eine Dame mit einer Weinflasche angelaufen und hat uns verfolgt. Wir rannten weg und mussten einmal um den ganzen Block rennen, bis unser Begleiter schließlich die Polizei rief. Die Polizei sagte uns, dass diese Person hier öfter sei und andere Menschen beschimpfe. Aber wir machten uns nichts daraus und genossen weiter den Tag, weil wir eine gute Gemeinschaft hatten und einander vertrauen konnten.

Ein schönes Erlebnis war, als ich mit ein paar Freunden einen Mini-Rundgang gemacht habe und wir dabei 400 Euro gesammelt haben.

Besonders gut ist auch immer das Essen. Manchmal kochen Eltern, manchmal die Gruppenleiter. Es ist sehr verschieden, aber schmeckt lecker.

Aber auch Lachen gehört zum Sternsingen dazu. Freude machen auch die Segens-



sprüche und das gemeinsame Singen. Insgesamt macht Sternsingen irre viel Spaß.

Fanny, 1b

STERNSINGEN MACHT SPASS



DIGITALE KOMPETENZEN STÄRKEN



Das Jugendservice des Landes Oberösterreich veranstaltete auch in diesem Schuljahr das medienpädagogische Projekt „DigiPros“, bei dem jeweils zwei Schüler/-innen einer Klasse an zwei Seminartagen zu digitalen Profis ausgebildet werden. Ziel ist es, die digitalen Kompetenzen der Jugendlichen zu stärken, wodurch sie auch zu Ansprechpersonen für Klassenkolleginnen und -kollegen sowie für Freundinnen und Freunde werden. Aus der 4a haben



Lexi und David diese verantwortungsvolle Aufgabe übernommen, aus der 4b sind Emmi und Kimo dabei.

Der erste Workshop fand (aus inzwischen bekannten Gründen) nicht wie ursprünglich geplant in Präsenz, sondern online statt, was unsere vier DigiPros aber nicht davon abgehalten hat, gemeinsam einen lehrreichen und hoffentlich kurzweiligen Vormittag im Freizeitraum zu verbringen.



Nach coronabedingter Pause wurde im Wintersemester wieder jeden Dienstag in der großen Pause Müsli angeboten. Sowohl viele Schüler/-innen als auch zahlreiche Lehrer/-innen ließen sich dieses Angebot nicht entgehen. Die Gläser wurden mit Biojoghurt aus dem Mühlviertel, Bio-basis- und Bioknuspermüsli sowie saisonalem Obst gefüllt.

Schon kurz vor Beginn der großen Pause wurde man als Lehrer/-in auf das Müsliangebot aufmerksam, weil ungeduldige Schüler/-innen mit der Geldtasche in der Hand nur noch zur Hälfte am Sessel sitzend und mit den Füßen scharrend das



Stundenende herbeisehten. Es konnten ein paar Minuten ausschlaggebend sein, um ein Glas Müsli zu ergattern oder auch zu verpassen. Die Erstklässler/-innen zählten zu den Stammkunden und plädierten sogar für einen täglichen Müsliverkauf. Ihre Argumente dafür waren:

Müsli ist Nahrung fürs Gehirn und fördert die Denkleistung. Annika, 1b

Außerdem schmeckt Müsli gut und tut dem Körper gut. Theo, 1a

Das Müsli macht satt, und es ist eine preisgünstige Jause. Sara, 1a



BEGEHRTES PAUSENANGEBOT



BEGEGNUNG MIT DER DER VERGANGENHEIT



Exkursionen an Orte des Gedenkens sind längst Fixpunkte in der schulischen Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus. Am Aschermittwoch Anfang März besuchten unsere beiden vierten Klasse die Gedenkstätte Mauthausen.

Ich hatte von Beginn an ein undefinierbares Loch im Bauch und man konnte die Vergangenheit, die Trauer, Angst und Hilflosigkeit der ermordeten Menschen regelrecht spüren. Ein Ort, an dem so etwas Schreckliches passiert ist, behält seine Aura.

Lilo, 4a

Mir ist bewusst geworden, wie dankbar ich sein kann – für alles, was ich besitze, für die Rechte, die ich hier in Österreich habe. Ich kann mich frei bewegen, das ist etwas Besonderes.

Anja, 4a

Am Anfang war ich überwältigt von der Größe des Konzentrationslagers. Später war ich nur noch entsetzt über die Grausamkeiten, die hier stattgefunden haben. Dort zu stehen, wo Tausende Menschen ihr Leben lassen mussten, hat mich sehr bedrückt.

Oliver, 4a

Mir ist bewusst geworden, wie viel Leid an einem Ort geschehen kann ... wie schlimm sich die Häftlinge gefühlt haben müssen ... wozu ein Mensch fähig ist.

Julian, 4a

Die Atmosphäre beim Krematoriums-ofen unten ist irgendwie ganz besonders ... traurig ... andächtig. Aber ich glaube, Worte zu finden, die diese spezielle Stimmung beschreiben, gibt es gar nicht [...] Die Stille ist schon fast erdrückend, aber angemessen.

Emily, 4b

Wie das hier alles so steht ... einsam. Leer. Unbewohnbar. Die Fantasie macht aber doch all das so lebendig. [...] Warum zittere ich so? Hier ist es doch gar nicht kalt! [...] Ich mag mir doch das alles nicht vorstellen. Wie gut habe ich es im Gegensatz ...

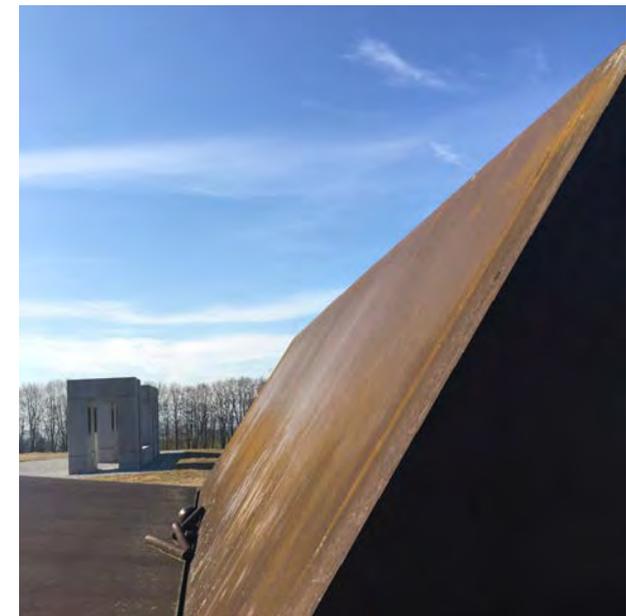
Antonia, 4b

Wieso müssen Menschen bis zum Tode arbeiten? Was haben sie getan? [...] Nur weil sie anders waren als andere? Waren sie deswegen weniger wert? Wie kann man Menschen so etwas antun?

David A., 4b

SS ... Schutzstaffel. Lächerlich! Wovor wollen die schützen? Vor Leuten, die am Verhungern sind und krank? Die können sich ja nicht mal wehren ... So dünn! Da hat man ja nicht einmal die Kraft, sich überhaupt normal zu bewegen...

Gabriel, 4b



TRAUER, ANGST UND HILFLOSIGKEIT

GOETHE-KLASSIKER FÜR JUNGE MENSCHEN



Wir, die 3a und die 3b, gingen am Freitag, 4.3.2022, im Rahmen des Deutschunterrichtes in das Theaterstück „Junger Klassiker – Faust Short Cuts.“ Es war ein schöner Spaziergang runter zum Landestheater. Dort erwarteten uns schon die Angestellten, um uns zur Studiobühne im Nebengebäude zu bringen.

Das Theaterstück, das von einem Schauspieler allein bestritten wurde, war toll und auch berührend.

Inhalt: Ein junger Mann besetzt die Bühne des Landestheaters und fordert, dass endlich wieder einmal „Faust I“ gespielt werden sollte. Dabei erinnert er sich daran,

wie er als Kind als Statist bei einer Aufführung mitgewirkt hat und spielt einige Szenen aus dem berühmten Stück vor. Dabei haben wir viel über Johann Wolfgang von Goethe und Faust gelernt.

Da ich selbst schon viel Theater spiele, bemerkte ich, dass der Schauspieler anfangs noch etwas nervös war, was bei einem Einpersonenstück aber ganz normal ist.

Es war ein echt cooler Ausflug und ich möchte hier den Schauspieler Friedrich Eidenberger loben, der grandios gespielt und die verschiedenen Rollen (Faust, Mephisto, Gretchen, Valentin, Hexe ...) perfekt dargestellt hat. Hannah, 3a



Am 8. März 2022 besuchte die 1b ein Klaviertheater mit der Pianistin Lusine Khachatryan. Klaviermusik und Texte schilderten das ereignisreiche Leben der Pianistin und Komponistin Clara Wieck und ihrem Ehemann, Komponist Robert Schumann, eindrucksvoll.

Ich fand es toll, weil die Schüler ins Stück einbezogen waren.

Fanny

Die Musik war großartig.

Abdullah

Es war sehr schön, weil ich klassische Musik mag.

Magdalena

Die Schauspielerin war sehr lebhaft, in echt ist sie wahrscheinlich ruhiger.

Mathilda



EIN LEBEN VOLL MUSIK



EINGREIFEN STATT

WEGSEHEN

Am 28.03.2022 wurde die 2a von Klaus Neumüller von der youngCaritas besucht. Er bot einen Workshop zum Thema Zivilcourage an. Drei Einheiten lang gab es Übungen, Spiele und Diskussionen zu diesem Thema. Bei Zivilcourage geht es darum, in brenzligen Situationen richtig zu reagieren und zu helfen. Das bedeutet „Eingreifen statt Wegsehen“, auch wenn Situationen gefährlich oder unangenehm sind. Man kann Zivilcourage auch als sozialen Mut bezeichnen.

Bei der Vorstellungsrunde stellte jeder seinen Sitznachbarn positiv vor, weil diese „warme“ Dusche das Selbstvertrauen stärkt. Wir erfuhren viel über ein Experiment, das vor einigen Jahren auf der Straße durchgeführt wurde: Zwei Jugendliche taten so, wie wenn sie sich „prügeln“ würden. Das Ziel war, die Reaktionen herauszufinden. Auch die Prozentzahlen erfuhren wir. Wir haben auch selber ein Rollenspiel gespielt: Jeder bekam einen Zettel an den Kopf geklebt, auf dem zum Beispiel Filmstar, Bettler, intelligent, stinkend ... stand. Dann mussten wir nach dem Zug nach Gmunden fragen und uns so verhalten,

wie wir uns dieser Person gegenüber verhalten würden. Also bei „stinkend“ die Nase zuzuhalten.

Manchmal hilft es einfach schon, wenn man nicht wegschaut und Hilfe holt. Wenn Personen ausgeschlossen oder ungerecht behandelt werden, sollten wir dazwischen gehen und unsere Meinung sagen. Man darf sich selber aber nicht in Gefahr bringen.
Felix, Arthur & Emma, 2a

Der Workshop war deshalb sinnvoll, weil wir gelernt haben, wie wir uns Mitmenschen gegenüber verhalten sollten und wie es sich anfühlt, in einer anderen Haut zu stecken.
Arthur, 2a

Ich habe viel Neues erfahren, eigentlich alles, aber auch, dass es sehr unangenehm ist, wie man als Bettler behandelt wird. Ich habe mir mitgenommen, dass ich höflicher und respektvoller anderen gegenüber bin.
Chiara, 2a

Ich habe das Gefühl, dass wir seither eine bessere Klassengemeinschaft haben.

Jan, 2a

Ich fand den Workshop cool und sehr wich-

tig. Besonders hat mir das Spiel gefallen, bei dem Klaus uns die Situation beschrieben hat und wir uns entscheiden mussten, ob es ok ist oder nicht. Oskar, 2a

Ich hoffe, wir machen so etwas nochmal in der Klasse. Lara, 2a

Am Dienstag, 29.3.2022, nahm die 2b an dem Workshop der youngCaritas über „Zivilcourage und Solidarität“, Leitung Nicole Eder, teil.

Was ist Zivilcourage? Wie kann ich Zivilcourage zeigen? Die Schüler/-innen sollten lernen, Mut im Alltag zu zeigen und Verantwortung zu übernehmen. Zivilcourage lässt sich mit „Bürgermut“ übersetzen.

Es beschreibt das mutige Verhalten einer Person, die einem anderen Menschen in einer bedrohlichen Lage zur Hilfe kommt.

Wichtige Begriffe:

- hinschauen, nicht wegschauen
- hinhören, nicht weghören
- etwas laut sagen



Für mich heißt helfen, dort zu helfen, wo ich kann, ohne mich selbst in Gefahr zu bringen. Hilfe zu holen, wo ich selbst nicht helfen kann. Nicht zu glauben, eine/r hat bestimmt schon geholfen.

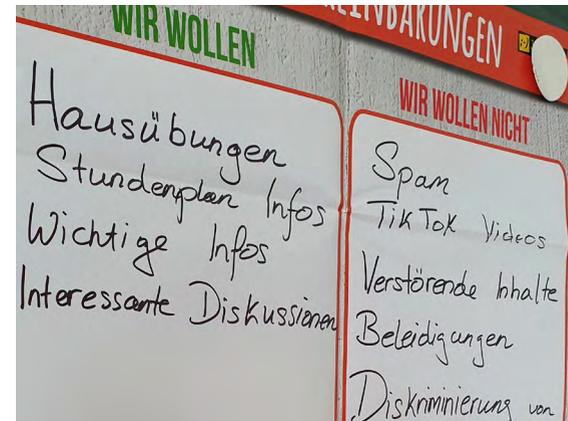
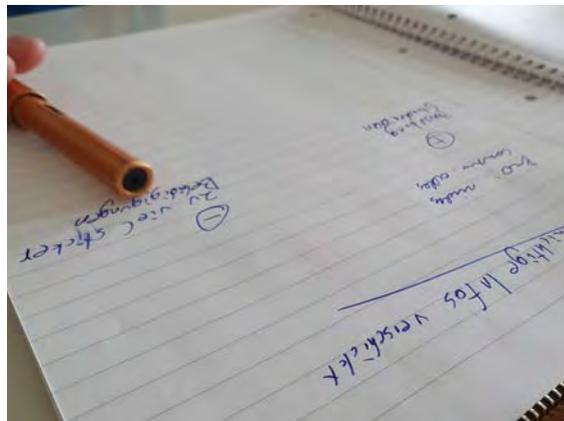
Wir haben viel experimentiert, wie man Zivilcourage zeigen kann. Geübt wurde durch Schauspielerei und Spiele.

Jetzt weiß ich auch, was Zivilcourage fördert und was nicht.

Der Workshop war auf jeden Fall hilfreich und informativ. Ich konnte mir viel mitnehmen, danke! Valentina, 2b



MUTIGES VERHALTEN IM ALLTAG ZEIGEN



TÜCKEN DER DIGITALEN KOMMUNIKATION

Nach einer längeren Pause fand bei uns wieder ein Safer Internet Workshop im Rahmen des Moduls „Social Media“ in den dritten Klassen statt.

Da viele unserer Schüler/-innen Messengerdienste wie etwa Whatsapp oder Signal auf ihren Smartphones installiert haben und diese auch täglich nutzen, zum Teil auch in Klassengruppen, ist es uns ein Anliegen, die Tücken der digitalen Kommunikation im Unterricht zu thematisieren.

Daher erarbeiteten wir mit Sherin, unserer Referentin, folgende Themen für einen sicheren Umgang mit den Kommunikationsmedien:

- Notwendigkeit von Verhaltensregeln
- Erarbeiten von gemeinsamen Regeln

- Umgang miteinander in Online-Chaträumen, Online-Gruppen
- Datenschutz und Urheberrechte bei YouTube, Instagram & Co

Der Workshop fand im Rahmen des SIB-Unterrichts statt und obwohl alle schon etwas geschafft vom Tagesgeschehen waren, wurden durchaus interessante Dialoge geführt und teils brisanten Themen auf den Zahn gefühlt.

Als Ergebnis des Workshops entstand ein Plakat, welches die gemeinsam erarbeiteten Verhaltensregeln – oder anders gesagt: was ist gewünscht, was ist unerwünscht – in den Whatsapp-Klassengruppen festhält.



Norbert Neidlinger übergab als Mitglied der OÖ Kunststoffinnung eine interessante Lehrmittelbox des Kunststoffclusters an die NAWI-Lehrer/-innen der Adalbert Stifter Praxismittelschule.

Diese Lehrmittelbox wurde in Zusammenarbeit mit dem Kunststoffcluster von heimischen Unternehmen erstellt und kann im Unterricht entsprechend eingesetzt werden. Die Box setzt sich aus vielen aus Kunststoff gefertigten Teile zusammen,



welche mit QR Codes versehen sind. Über diese Codes kann zu jedem Produkt eine Information in Form einer PDF-Datei mit zusätzlichen weiterführenden Links geöffnet werden.

Vielen Dank an Herrn Neidlinger für die zusätzlichen Lehrmittel, die der Adalbert Stifter Praxismittelschule zur Verfügung gestellt wurden. Diese werden dann im Unterricht in den naturwissenschaftlichen Bereichen entsprechend eingesetzt.

LEHRMITTEL FÜR DEN
NAWI-UNTERRICHT



VERKEHRSSITUATIONEN ÜBEN



Die beiden ersten Klassen haben auch heuer wieder eine Übungsstunde im Verkehrsgarten an der Donaulände verbracht. Angeleitet von einer Polizistin konnten die Schüler/-innen mit Fahrrädern und Go-karts und sogar als Fußgänger verschiedene Verkehrssituationen üben.



Es galt, Stoppschilder, Einbahnstraßen, Bahnübergänge, Baustellen, einen Kreisverkehr, Schutzwege und vieles mehr zu bewältigen. Bei herrlichem Wetter hat es allen viel Spaß gemacht!



GUT GERÜSTET FÜR DEN STRASSENVERKEHR





PER FAHRRAD, GOKART ODER ZU FUSS



FOTOGRAFIE IM ÖFFENTLICHEN RAUM

In Bildnerischer Erziehung geht es nicht nur ums „schöne“ Malen und Zeichnen, es kommen auch Medien wie Film und Fotografie zum Einsatz.

Daher machten wir uns Anfang Juni auf den Weg in die Altstadt, um unser (theoretisches) Wissen zur Streetphotography in die Praxis umzusetzen.

Streetphotography bzw. Straßenfotografie bezeichnet ein Genre der Fotografie, die im öffentlichen Raum entsteht: auf Straßen, in Geschäfte oder Cafés hineinblickend, Gruppen von Fußgängern oder Einzelne herausgreifend, oftmals als Momentaufnahme oder als Abbildung sozialer Schichten.

Ziel der erweiterten Doppelstunde ist es, Fotoserien, die mehrere Bilder umfassen, aus dem persönlichen Blickwinkel der Schüler/-innen zu erstellen: Das Spiel mit Licht und Schatten, unerwartete Perspektiven, Spiegelungen, die unsere Wahrnehmung schärfen, Farbe als optischen Hingucker oder das fotografische Festhalten witziger, humorvoller Situationen stehen im Mittelpunkt der Streetphotography. Die jungen Fotografen und Fotografinnen laden den Betrachter ein, „ihre“ Stadt durch ihre Augen, durch ihren individuellen Blickwinkel zu sehen. Wie vielfältig diese Blickwinkel sein können, zeigen unsere Ergebnisse.



DIE STADT MIT ANDEREN AUGEN SEHEN



Seit diesem Schuljahr arbeiten wir mit dem Klimabündnis OÖ im Zuge des Projektes „KlimaAcker“ zusammen, um wieder frischen Wind in unseren Schulgarten zu bringen. Damit wir unseren Garten auch besser gemeinschaftlich nutzen können, ließen wir uns zusätzlich von Landschaftsplaner DI Markus Kumpfmüller beraten. In den vergangenen Wochen halfen die ersten bis dritten Jahrgänge im Zuge der SIB-Module, der UÜ Schulgarten und des Biologieunterrichts emsig zusammen, um in unseren Beeten Platz für Küchenkräuter zu schaffen. Es wurde gejätet, gegraben, umgestochen, auch das alte Flies unseres bereits bestehenden Kräuterbeets musste weichen. Anfang Juni war der erste Schritt geschafft – wir setzten mit der 3a bei einem Workshop mit Julia Schobesberger 30 verschiedene Kräuterarten ein! Im Zuge eines interaktiven Begleitworkshops lernten die Schüler/-innen auch allerhand über den Boden und seine wertvollen Funktionen, die Standortansprüche der Kräuter und deren vielfältige Verwendungsmöglichkeiten.



Unser Projekt ist jedoch noch nicht zu Ende! Im Herbst werden wir mit Hilfe des „KlimaAcker“-Teams und den Lernenden der 4b eine Naschhecke sowie einen mehrfach veredelten Apfelbaum auf dem Schulgelände einpflanzen. Dazu wird im Rahmen des Workshops das Thema Klimawandel und Klimawandelanpassung anschaulich vermittelt. Die Schüler/-innen beteiligen sich mit Begeisterung an der Gestaltung des Schulgartens. Lassen Sie sich davon inspirieren und anstecken – vielleicht entsteht auch bei Ihnen zu Hause das eine oder andere kleine Garten- oder Balkonparadies!



UNSER SCHULGARTEN – EIN KLEINES PARADIES



ÜBERNACHTUNG MIT FRÜHSTÜCK



Die 1b verbrachte die Nacht von 10. auf 11. Juni 2022 zu einer Lesenacht in der Schule.

Um 17 Uhr ging es mit einigen Spielen auf dem Hartplatz hinter dem Schulgarten los. Nach einer gemeinsamen Jause folgte die herausfordernde Spaghetti- oder Marshmallow-Challenge: Aus 20 Spaghetti-Nudeln, 1 m Klebeband und einem Marshmallow sollte in 20 Minuten ein Turm gebaut werden, mit dem Marshmallow an der Spitze. Kein leichtes Unterfangen, doch es klappte. Der Siegerturm erreichte eine Höhe von 38,5 cm.

Das Herrichten der Schlafplätze in den

Freizeiträumen 1 und 2 hat viel Spaß gemacht.

Mit Taschenlampen ausgerüstet brachen wir um 22 Uhr zur Nachtwanderung auf, die uns zunächst in die höchsten Höhen und die tiefsten Tiefen der stockfinsternen Hochschule führte und anschließend hinaus in eine laue Sommernacht.

Vor der Schlafenszeit, die sich immer weiter nach hinten verschob, wurde tatsächlich auch noch gelesen.

Nach einer kurzen Nacht genossen wir ein gemeinsames Frühstück mit frischem Gebäck, bevor wir müde, aber zufrieden den Heimweg antraten.



GUTE NACHT IM FREIZEITRAUM



KONZERT MIT JUNGEM CHARME



Konzert „Aufbruch in phantastisch neue Welten“.

Antonin Dvorak : Sinfonie aus der Neuen Welt, e-moll.

Oskar Nedbal: Der faule Hans, Von Märchen zu Märchen.

Am 20. Mai 2022 besuchte die 1a eine sehr harmonische Aufführung von Werken der tschechischen Komponisten Oskar

Nedbal und Antonin Dvorak. Das vereinte Orchester der Musikgymnasien Linz und Prag bot wundervolle tschechische Musik dar, die mit viel Freude von den Schüler/-innen der PMS verfolgt wurde. Zwei junge Moderatorinnen führten durchs Programm und erläuterten den theoretischen Hintergrund zur Aufführung. Alles in allem, ein sehr schönes Konzert mit jungem Charme!



Miriam Dely aus der letztjährigen 2a ist begeisterte Reiterin, Wanderin und Schwimmerin. Besonders aber das Schwimmen ist ihre große Leidenschaft.

Bei den diesjährigen Landesmeisterschaften am 3. Juli in Gmunden überraschte sie die Konkurrenz als Drittplatzierte in 1:33,62 über die 100 m Delfin. Ihr Jahrgang 2009 ist heuer sehr stark und so waren die Chancenaussichten auf einen Stockerlplatz eigentlich sehr gering. Ihre Trainer attestieren aber der talentierten Nachwuchsschwimmerin schon länger, dass sie die Delfin-Technik so gut wie fast keine andere beherrsche, was sie nun auch im Wettbewerb umsetzen konnte.

Wir gratulieren der stolzen Medaillengewinnerin zu diesem beeindruckenden Ergebnis und wünschen ihr für die weitere Laufbahn viel Erfolg! Bravo, Miriam!

MEISTERIN DER
DELFIN-TECHNIK



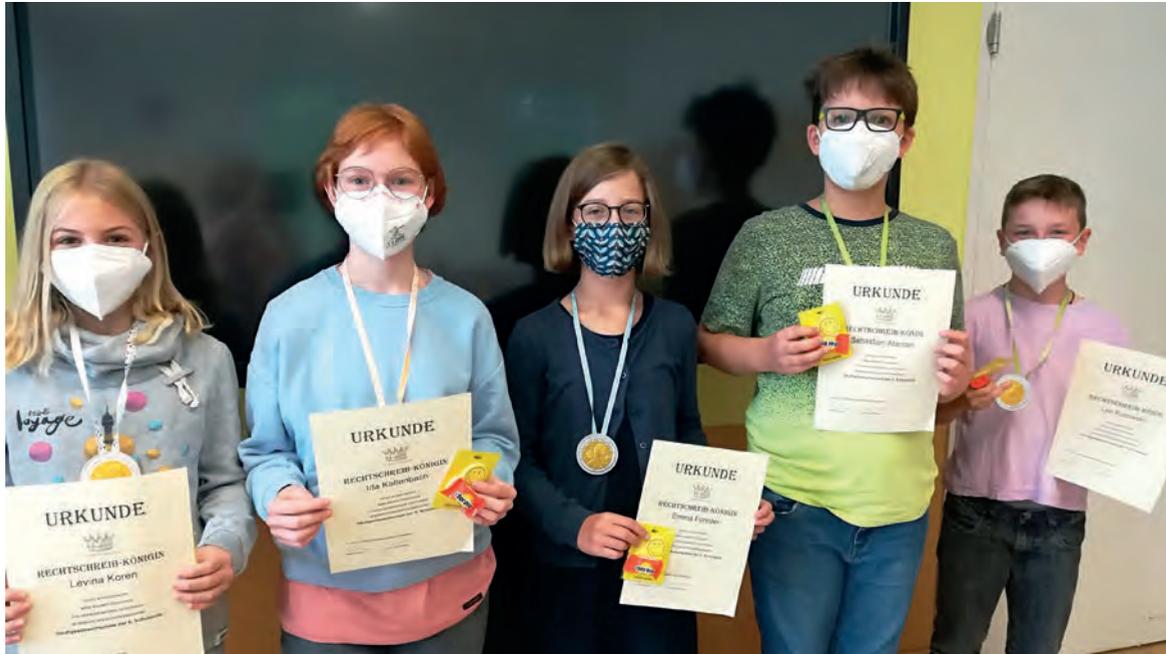
IT COULDN'T BE BETTER



Barbara Putz, Michael Prutsch, Lawand Ibo, Luzia Lasinger, Elisabeth Sonntag, Lorenz Bauer and Maximilian Brandstetter-Strasser excelled in the exams to receive the CAMBRIDGE CERTIFICATE in June 2021.

Regular preparation hours and a lot of commitment brought success in the writ-

ten and oral exams: a certificate on level B1 – for seven pupils of grade 4a and 4b! Pupils are usually at level A2 after leaving an NMS. All participating pupils of the PMS Adalbert Stifter succeeded in finishing at level B1, the language level of a 5th or 6th class in the upper school. Well done everyone!



Es gibt sie noch: die Könige und Königinnen der Rechtschreibung. Sie herrschen über Wörter des Gebrauchswortschatzes der fünften Schulstufe (beinahe 650 Wörter).
48 Schüler/-innen mussten sich der Aufgabe stellen, eine Auswahl von 50 Wörtern richtig zu schreiben. Nur ein Fehler wurde toleriert. Der Titel König und Köni-

gin wurde im September 2021 an folgende Schüler/-innen verliehen:
2a: Levina Koren, Ida Kaltenbach, Emma Füreder, Sebastian Ataman, Leo Kurowski
2b: Anna-Maria Burgstaller, Maximilian Kottrasch, Anja Köglberger, Valentina Lanzerstorfer
Gratulation zu dieser ausgezeichneten Leistung!



AUSGEZEICHNETE RECHTSCHREIBUNG



SO VIELE MIT ANPACKENDE HÄNDE



Freitag, 23. Juli 2021, zweite Ferienwoche, 09.30 Uhr vormittags:

Ein hoch motiviertes und bunt gemischtes Team (ehemalige und zukünftige Schüler/-innen der PMS, Lehrer/-innen, Geschwister und Kinder dieser) ließ sich von den sehr sommerlichen Temperaturen nicht abschrecken und erschien pünktlich in Arbeitskleidung in unserem Schulhaus. Ziel des Vormittages: Abtransport unserer alten Schulmöbel aus allen vier Etagen und Beladen des dafür kostenlos bereitgestellten LKWs der Firma Hama Truck von Martin Gahleitner, dem Bruder unserer Kollegin Bettina Reindl.

Sechs Sackrodeln waren im Einsatz und der Lift stand nicht mehr still, um das 16,5 m lange Fahrzeug mit 130 Doppeltischen, 14 Einzeltischen, 7 Medientischen, 6 Overheadprojektoren samt Tisch und Projektionstafeln und 220 Schülersesseln zu beladen. Gesamtgewicht LKW und Ladung: ca. 6,6 Tonnen!

Um 14 Uhr war die Arbeit geschafft. Hungrig ließen wir uns den von Frau Direktorin Obermüller bereitgestellten Mittagssnack schmecken.

Sonntag, 25.07.2021, 22 Uhr: Nach dem Wochenendfahrverbot Abfahrt des Trucks in Richtung Rumänien (Fahrer: Christoph und Martin Bauer)



Montag, 26.07.2021, 12 Uhr mittags: Ankunft in Călinești Oaş beim Kinderheim Casă de tip familial „Casa Soarelui“; Entladung erster Teil

Dienstag, 27.7.2021: Entladung zweiter Teil in einer ca. 40 km entfernten Schule
13 Uhr: Abfahrt in Richtung Österreich
Ein enormer Abfertigungsstau erwartete die Fahrer an der Grenze, etwa 150 LKW standen in Warteposition – Zeitverlust: ca. 4,5 Stunden

Mittwoch, 28.07.2021, ca. 4 Uhr in der Früh:
Müde, aber zufrieden konnten Christoph und Martin Bauer den Truck zurück zur



Firma Hama bringen und zuhause in ihre Betten fallen.
Eine Gesamtdistanz von ca. 2000 km wurde zurückgelegt.

Christoph und Martin, danke euch beiden für die ehrenamtliche Organisation dieser Spendenaktion und für die lange und mühevollen Fahrt nach Rumänien!
Ein herzliches Dankeschön auch an Martin Gahleitner und der Firma Hama Truck für die Bereitstellung des LKWs!
Schön, dass unsere alten Schulmöbel doch noch gebraucht werden und einen neuen Bestimmungsort gefunden haben.



1000 KM BIS ZUM NEUEN BESTIMMUNGORT



SO VIELE PREISTRÄGER/-INNEN!



Seit vielen Jahren absolvieren die Schüler/-innen der zweiten Klassen nach intensiver Vorbereitung die Radfahrperfektionsprüfung, durchgeführt von der Polizei Linz. Wer eine sehr gute Leistung erbringt, wird zur Preisverleihung in das Volkshaus Franckviertel eingeladen. Coronabedingt wurde der Termin vom letzten Schuljahr auf dieses verschoben. Und diesmal zahlte es sich besonders aus. Julia Reinthaler aus der 3a erhielt den Hauptpreis – ein tolles Fahrrad! Weiters



wurden Tobias Höllwirth (3a) und Adrian Höllerl (3a) zwei erste Preise und Marlena Arzt (3b) sowie David Leonhartsberger (3a) zwei zweite Preise verliehen. Wir gratulieren herzlich! Für die musikalische Umrahmung war unser Chor unter der Leitung von Frau Jungmeier zuständig. Mit viel Schwung und Begeisterung gaben die Schüler/-innen einige fröhliche Liedern zum Besten. Der Chor wurde sogar von der Polizei höchstpersönlich quer durch Linz chauffiert.



RADFAHREN –
ABER SICHER!

TALENTIERTE ZEICHNERIN

42 Schüler/-innen aus unseren beiden vierten Klassen reichten im letzten Schuljahr ihre selbst gezeichneten Comics beim Comicwettbewerb der OÖ. Landesausstellung ein.

Insgesamt wurden 1619 Arbeiten eingeschickt. Teilweise schwarz/weiß, teilweise bunt gestaltet und manche auch in Form eines Fotoromans oder am Computer illustriert.

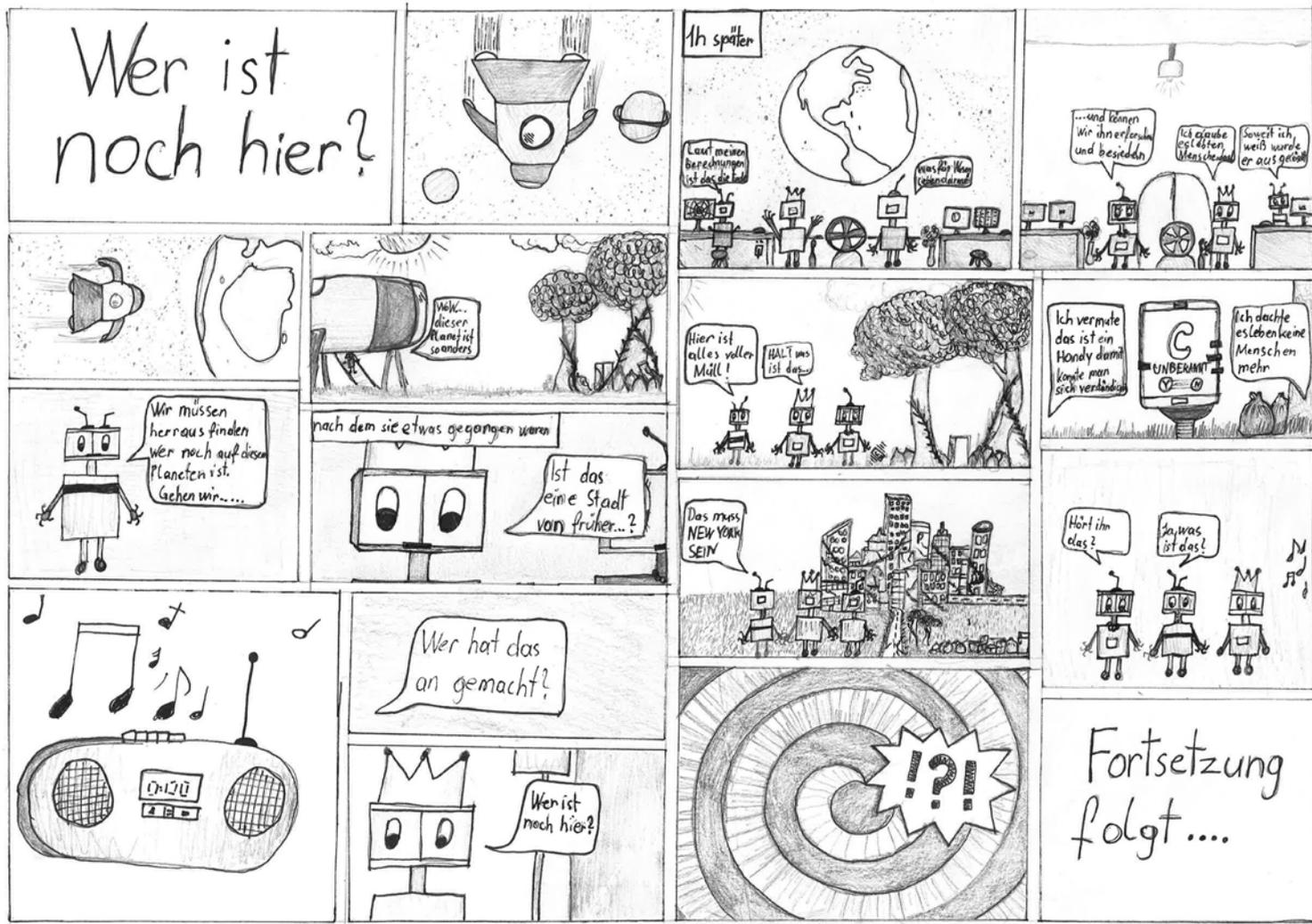
Die Preisträger/-innen wurden Anfang Juli gekürt und auf der Website der OÖ. Landesausstellung veröffentlicht.

Darunter war auch der Comic von Nina Erlach aus der 4b, die mit ihrem Comic „Wer ist noch hier?“ einen der Hauptpreise in ihrer Altersklasse gewinnen konnte.

Nina durfte sich nicht nur über eine Siegerurkunde freuen, die ihr am ersten Schultag im neuen Schuljahr überreicht wurde, sondern auch über einen Sachpreis in Form eines 100 Euro Gutscheins.

Wir gratulieren unserer Gewinnerin herzlich und freuen uns, Ninas Siegercomic hier präsentieren zu können!





HAUPTPREIS BEIM COMICWETTBEWERB

PROJEKT STÖPSEL SAMMELN



Mit dem Mutter-Teresa-Sozialpreis 2021 wurde das Stöpsel-Projekt, mit dem wir als Schule seit 2016 beeinträchtigte Kinder unterstützen, vor kurzem ausgezeichnet. Im Bischöflichen Gymnasium Petrum durften insgesamt drei Schulen ihre Sozialprojekte präsentieren und den Preis in der Höhe von je 700 Euro entgegennehmen. Außerdem wurde uns ein kleiner, grüner Nistkasten überreicht, der symbolisch für das Ausbrüten neuer sozialer Initiativen steht.

Die Schülerinnen Anja, Hannah und Lilly aus der 3a waren live dabei und haben sich tatkräftig in die Darbietung eingebracht – vielen Dank für euer Engagement! Großer Dank gebührt auch den vielen fleißigen Stöpsel-Sammlerinnen und -Sammlern, die sich seit Jahren an diesem Projekt beteiligen! Ohne eure Unterstützung hätten die bisher gesammelten drei Tonnen (!) Stöpsel nicht den Weg in die Schule und zum Verein „Helfen statt wegwerfen“ gefunden!

Am 17. Oktober 2021 kämpften drei Schüler unserer Schule bei der Judo-Landesmeisterschaft mit. Alle drei Judokas kämpften in der Altersklasse U14.

Simon Ganser (2a) erkämpfte sich souverän den ersten Platz in der Gewichtsklasse bis 34 kg, in der zwei Kämpfer starteten. Jan Ganser (2a) holte sich ebenfalls die Goldmedaille. Er trat in der Gewichtsklasse bis 38 kg an, wo er sich gegen zwei Gegner beweisen musste. Rafael Kronsteiner (3a) konnte sich in der stark besetzten Gewichtsklasse bis 46 kg mit Silber krönen. Diese Gewichtsklasse war mit zehn Startern die am besten besetzte.

Im Medaillenspiegel führte der Verein unserer Schüler, der ASKÖ Judo Leonding, mit 15 goldenen, fünf silbernen und fünf bronzenen Medaillen vor ASKÖ Reichraming (8-mal Gold) und UJZ Mühlviertel (7-mal Gold).

In der Heimhalle in Leonding führten sie schließlich elf Tage später die Erfolgsserie fort. Am 26. Oktober kämpften die drei

Nachwuchssportler bei der Mannschafts-Landesmeisterschaft mit. Es wurde in den Gewichtsklassen bis 27 kg, 30 kg, 34 kg, 38 kg, 42 kg, 46 kg, 50 kg und über 55 kg gekämpft.

Die erste Runde gewann der ASKÖ Judo Leonding mit 8:0 gegen JU Dynamic One. Jan Ganser (bis 34 kg) und Rafael Kronsteiner (bis 46 kg) gewannen ihre Kämpfe. Simon Ganser wurde noch geschont.

Die zweite Runde fand gegen JZ Rapso OÖ statt und konnte mit 7:1 gewonnen werden. In dieser Runde wurde nur Rafael Kronsteiner eingesetzt, der dieses Mal in der Gewichtsklasse bis 50 kg kämpfte. Er gewann souverän seinen zweiten Kampf. Die dritte Runde gegen ASKÖ Reichraming ging leider mit 2:6 verloren, wobei Simon und Rafael auch in dieser punkten konnten. Der ASKÖ Leonding beschenkte sich mit dem zweiten Platz und ist somit Vizelandesmeister in der Schülerliga.

Unsere drei Judokas freuen sich über ihre großartigen Erfolge und wir uns mit ihnen. Bravo!



TALENTIERTE

NACHWUCHSSPORTLER

MEDAILLEN IN GOLD UND SILBER



Eine sportliche Karriere ganz ohne Wettbewerbe – dies ist wohl kaum vorstellbar. Auch wenn es im letzten Jahr pandemiebedingt um unsere Profisportler etwas ruhiger geworden ist, so bedeutet das nicht, dass sie keine Erfolge feiern konnten. Ganz im Gegenteil!

Lorenz Wintersperger, Schüler der 4b, konnte bei den Internationalen E-Tournaments, welche während der Lockdownphasen abgehalten wurden, sein Können unter Beweis stellen und holte sich einige Top-Platzierungen, darunter auch Gold und Silber. Aber natürlich darf beim Karatesport das richtige Aufeinandertreffen

der Sportler/-innen nicht fehlen und so ging es im Frühling 2021 endlich wieder mit den regelmäßigen Trainingseinheiten weiter. Ab dem Sommer waren schließlich auch die ersten Bewerbe wieder möglich. Aufgrund seines 14. Geburtstages im Juli musste Lorenz nun in der nächsten Alterskategorie der U16-Bewerbe antreten. Auch wenn dies für unseren Profisportler eine große Herausforderung darstellt, so schaffte es Lorenz dennoch, nahtlos an seine Erfolge anzuknüpfen.

Lorenz ist Mitglied im Nachwuchsteam Youth Elite Karate Kumite Oberösterreich und erreichte bei den Karate Kumite U16-Bewerben Spitzenplätze:

Er ist Österreichischer Staatsmeister, Askö Bundesmeister und (trotz einer Verletzung) OÖ Vizelandesmeister. Des Weiteren konnte Lorenz beim internationalen Nachwuchscup in Salzburg den ausgezeichneten zweiten Platz erzielen.

Bravissimo, lieber Lorenz – wir gratulieren dir ganz herzlich zu deinen großartigen Erfolgen!



Das harte Training hat sich bezahlt gemacht: Helene Hofer, 3b, hat beim Austrian Dance Cup 2022, der vom 8. bis 10. April in Bad Ischl stattgefunden hat, die Konkurrenz auf die Plätze verwiesen. Mit ihrem Team der Cooper Dance Academy präsentierte sie 14 Gruppentänze – und erreichte nicht weniger als zwölf erste und zwei zweite Plätze! Aufgrund der hohen Punktzahl hat sich Helene mit ihrem Team mit allen Tänzen für den diesjährigen Dance World Cup (DWC) in San Sebastian in Spanien Ende Juni qualifiziert.

Darüber hinaus wurde Helenes Talent – sie stellte sich von Song & Dance, Ballett, Jazz, Tap bis hin zu Irish Dance in verschiedenen Kategorien dem Wettbewerb – mit einem weiteren Preis ausgezeichnet: Für den Tanz „Dancin’ Fools“ sicherte sich das Tanzwunder den Sonderpreis für Outstanding Performance.

Wir gratulieren dir ganz herzlich zu deinen großartigen Erfolgen, Helene!



EIN WAHRES TANZWUNDER

VERANTWORTUNG FÜR DIE NÄCHSTEN GENERATIONEN



Die Entscheidung, zur Folgeprüfung für die Zertifizierung zum Österreichischen Umweltzeichen nach 2009, 2013 und 2017 anzutreten, war bei der Eröffnungskonferenz des Schuljahres 2021/22 eine nahezu einstimmige.

Der große zusätzliche Arbeitsaufwand, die vorgegebenen Kriterienbereiche zu bearbeiten – der von uns ja schon gut einzuschätzen war –, erschreckte zwar viele von uns. Der Mehrwert der Bewusstmachung von Umweltanliegen und die Umsetzung mit einem großen, engagierten Schulteam ließen uns die Anstrengung auf uns nehmen.

Erfreulich war auch, dass sich das Team für die Zertifizierung in den letzten Monaten auf 20 Personen vergrößert hatte. Neben Lehrerinnen und Lehrern beteiligten sich auch die Schulsprecherin, der Schulsprecher, die Schulwartin und auch die Elternvertretung.

Folgende elf Kriterienbereiche mit mehr als 150 Einzelaufgaben mussten bearbeitet werden. Darüber hinaus musste es für jede Umsetzung einen aussagekräftigen Beleg geben:

- Umweltmanagement
- Umweltpädagogik
- Gesundheit, Ergonomie und Innenraum
- Energie und Bauausführung



- Verkehr und Mobilität
- Beschaffung und Unterrichtsmaterialien
- Ernährung
- Chemische Produkte und Reinigung
- Außenraum
- Wasser, Abwasser, Abfallvermeidung und -reduktion
- Zusatzinitiativen

Die Beraterin des Umweltzeichens, Frau Mag. Spießberger, unterstützte uns bei der Umsetzung von September 2021 bis Februar 2022. Wir waren für die professionelle Betreuung überaus dankbar.

„Ihr lebt das Umweltzeichen in seiner schönsten Ausprägung – für die kommen-



den Generationen. Wer sich dafür einsetzt, ist über eine Auszeichnung hinausgewachsen. Ich habe euch gerne begleitet.“ Herzlichen Dank an Frau Spießberger für die wertschätzende Rückmeldung.

Die Prüfung fand in virtueller Form statt und wurde am 8. Februar 2022 von DI Christian Pladerer abgenommen. Zusammenfassend kann man sagen, dass es eine Freude ist, nicht nur von den Ideen, Aktivitäten und Projekten in dem Prüfprotokoll zu lesen, sondern auch zu hören, wie darüber von so vielen Lehrerinnen und Lehrern begeistert berichtet wird. Vielen Dank für die Unterstützung bei dieser tollen Initiative!

GELEBTES UMWELTBEWUSSTSEIN

 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung



Der

**Adalbert Stifter Praxismittelschule der
Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz**
Salesianumweg 5, 4020 Linz

wurde unter der Registrier-Nr. S 077 das ¹

Österreichische Umweltzeichen

verliehen.

Die Adalbert Stifter Praxismittelschule der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz hat nach erfolgter Prüfung lt. Prüfsatz-Nr. OÖ 008-3 gemäß der Richtlinie

UZ 301 Schulen und Pädagogische Hochschulen

und der Satzung für die Verbandsmarke Umweltzeichen das Recht erworben, die Bildungseinrichtung bis 30. Juni 2025 mit dem Österreichischen Umweltzeichen zu kennzeichnen.

Wien, im Februar 2022


Leonore Gewessler, BA
Bundesministerin für Klimaschutz,
Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation
und Technologie


Ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek
Bundesminister für Bildung,
Wissenschaft und Forschung



HANDWERKEN FÜR EINEN GUTEN ZWECK



In diesem Schuljahr fand zum zweiten Mal das SIB-Modul ICH – DU – WIR statt, in dem unsere Schüler/-innen ihre handwerklichen Fähigkeiten zugunsten eines wohltätigen Zwecks einsetzten. Es wurden kleine, nette Geschenkartikel aus den Werkstoffen Holz und Ton produziert und anschließend zum Verkauf angeboten.

Wir bedanken uns bei allen Eltern, die unser Projekt unterstützten, indem sie unsere Präsente kauften. Den Reinerlös von immerhin 900 Euro spendeten wir an Moki OÖ – Mobile Kinderkrankenpflege OÖ. Frau Heike Schwaiger, die stellvertretende Obfrau des Vereins, nahm die Spende entgegen.

WIR DANKEN FÜR DIE
UNTERSTÜTZUNG

REKTOR MAG. DR. F. KEPLINGER
ANDREAS RÖBL

